



# Controlling- und Monitoringbericht QuiZ 2013

Bericht zu den Regierungsratszielen des Projekts "Innenstadt – Qualität im Zentrum"

---

**Herausgeberin:** Kantons- und Stadtentwicklung, Präsidentsdepartement

**Auftraggeber:** Steuerungsausschuss des Projekts "Innenstadt – Qualität im Zentrum"



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Ausgangslage</b>	<b>4</b>
2.1 Zahlen und Fakten zur Basler Innenstadt	4
2.2 Perimeter Innenstadt	4
2.3 Ziele des Regierungsrats	5
2.4 Kurzbeschreibung des Projekts "Innenstadt – Qualität im Zentrum"	6
2.5 Auftrag der Projektsteuerung	8
2.6 Unterziele und Aufbau des Controlling/Monitoring Quiz	8
<b>3. Methodik</b>	<b>10</b>
3.1 Indikatorenanalyse	10
3.2 Panelbefragung	12
3.2.1 Vorgehen	13
3.3 Interviews mit Teilprojektleitenden und einzelnen Stakeholdern	14
3.4 Auswertung Medienspiegel	14
<b>4. Analyse der Zielerreichung</b>	<b>16</b>
<b>5. Fazit</b>	<b>25</b>
<b>6. Anhang</b>	<b>28</b>
- Indikatorenübersicht	
- Resultate der Panelbefragung	

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1: Perimeter Projekt "Innenstadt – Qualität im Zentrum" .....	5
Abb. 2: Wohnviertel im Perimeter Innenstadt.....	11
Abb. 3: Altersverteilung der Panelteilnehmenden .....	14
Abb. 4: QuiZ 1.01.3 Anzahl Museumsbesuche .....	16
Abb. 5: Anteil Befragte die mit dem Wohnungsangebot sehr oder eher zufrieden sind.....	19
Abb. 6: QuiZ 2.03.1 Kantonaler Steuerertrag.....	19
Abb. 7: QuiZ 5.03.1 Anzahl internationaler Ansiedlungen im Kanton Basel-Stadt.....	23
Abb. 8: QuiZ 5.04.1 Wanderungssaldo nach Herkunft der ZuzügerInnen: .....	23
Abb. 9: QuiZ 5.04.2 Steuerertrag (in Mio. Franken) und Veranlagungen von Zu- und Weggezogenen .....	24
Tab. 1: Übersicht über die Regierungsratsziele und die dazugehörenden Unterziele .....	9
Tab. 2: Übersicht Indikatoren Stand 11.09.2013.....	12
Tab. 3: Übersicht über die in der Panelbefragung behandelten Unterziele .....	13
Tab. 4: Übersicht Medienspiegel.....	15

## 1. Einleitung

Der Regierungsrat hat das Projekt "Innenstadt – Qualität im Zentrum" (QuiZ) seit dem Politikplan 2006-2009 zu einem seiner Schwerpunkte erklärt. Im Legislaturplan 2013-2017 bildet die Attraktivitätssteigerung und Belebung der Innenstadt ein Bestandteil der mittelfristigen Planung. Der Regierungsrat hat dazu fünf Ziele formuliert, die mit entsprechenden Teilprojekten erreicht werden sollen. Gemäss Ausgabenbericht vom 12. Oktober 2010 und entsprechendem Regierungsratsbeschluss übernimmt das Präsidialdepartement das Monitoring und Controlling. Im Auftrag der Projektsteuerung wurde basierend auf den fünf Regierungsratszielen das vorliegende Controlling- und Monitoringkonzept aufgebaut. Dieses dient zur Standortbestimmung hinsichtlich der Erreichung der regierungsrätlichen Ziele. Ein Leistungscontrolling ist gemäss Beschluss der Projektsteuerung nicht Gegenstand des Konzepts. Da bislang nur ein kleiner Teil der vorgesehenen Massnahmen zur Entwicklung der Innenstadt umgesetzt worden ist, dient der vorliegende Bericht als Beschreibung des Ist-Zustands.

Das zweite Kapitel bietet einen Überblick über die Basler Innenstadt und das Projekt QuiZ, die Ziele des Regierungsrats sowie den Auftrag der Projektsteuerung. Danach wird das Vorgehen des Controlling und Monitorings vorgestellt. Im dritten Kapitel werden dazu die methodischen Instrumente erläutert. Auf quantitativer Ebene ist dies ein auf Basis von Unterzielen erarbeitetes Indikatorenset. Auf qualitativer Ebene wurde eine Panelbefragung konzipiert, Interviews mit Teilprojektleitenden und einzelnen Stakeholdern geführt sowie die Medienberichterstattung zum Projekt QuiZ ausgewertet. Im vierten Kapitel wird der Ist-Zustand mittels der vorgestellten methodischen Instrumente im Hinblick auf die Erreichung der Regierungsratsziele vorgestellt. Ein Fazit bildet den Schluss der Analyse.

## 2. Ausgangslage

### 2.1 Zahlen und Fakten zur Basler Innenstadt <sup>1</sup>

- **Bevölkerungsentwicklung**

Nach einer längeren Phase des Rückgangs (von 2000 bis 2005) ist die Wohnbevölkerung in der Basler Innenstadt seit 2005 tendenziell wieder steigend.

- **Altersstruktur**

Die Wohnbevölkerung der Basler Innenstadt ist tendenziell älter als die der Gesamtstadt, und es gibt weniger Kinder und Jugendliche. Die am stärksten vertretenen Fünfjahresgruppen sind die 30- bis 34-Jährigen.

- **Haushaltsstruktur**

Die Innenstadtbevölkerung ist individualisierter als die der Gesamtstadt. 57% sind Einpersonenhaushalte, und entsprechend wohnen weniger Familien mit Kindern in der Innenstadt.

- **Wohnstruktur**

Im Vergleich zu den angrenzenden Quartieren ist die Innenstadt weniger durch Wohn- als durch Dienstleistungsnutzung geprägt. In einzelnen Gebieten wie Heuberg und Spalenberg, St. Alban-Vorstadt und St. Alban-Tal sowie dem Kleinbasler Rheinufer überwiegt jedoch bis anhin die Wohnnutzung. Der Anteil der 1-Zimmer-Wohnungen ist in der Innenstadt fast doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt. Dafür gibt es vergleichsweise deutlich weniger 3-Zimmer-Wohnungen.

### 2.2 Perimeter Innenstadt

Im vorliegenden Controlling- und Monitoringbericht wurde soweit möglich der im Projekt QuiZ benutzte Perimeter (siehe Abbildung 1) verwendet. Bei der Indikatorenanalyse mussten zur Datenerhebung Anpassungen gemacht werden. Diese sind im entsprechenden Kapitel beschrieben. Unter dem Begriff "Innenstadt" wird der zentrale Geschäfts- und Dienstleistungsbereich der Stadt Basel verstanden.

---

<sup>1</sup> Quelle: Bevölkerungsstatistik des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt 2012

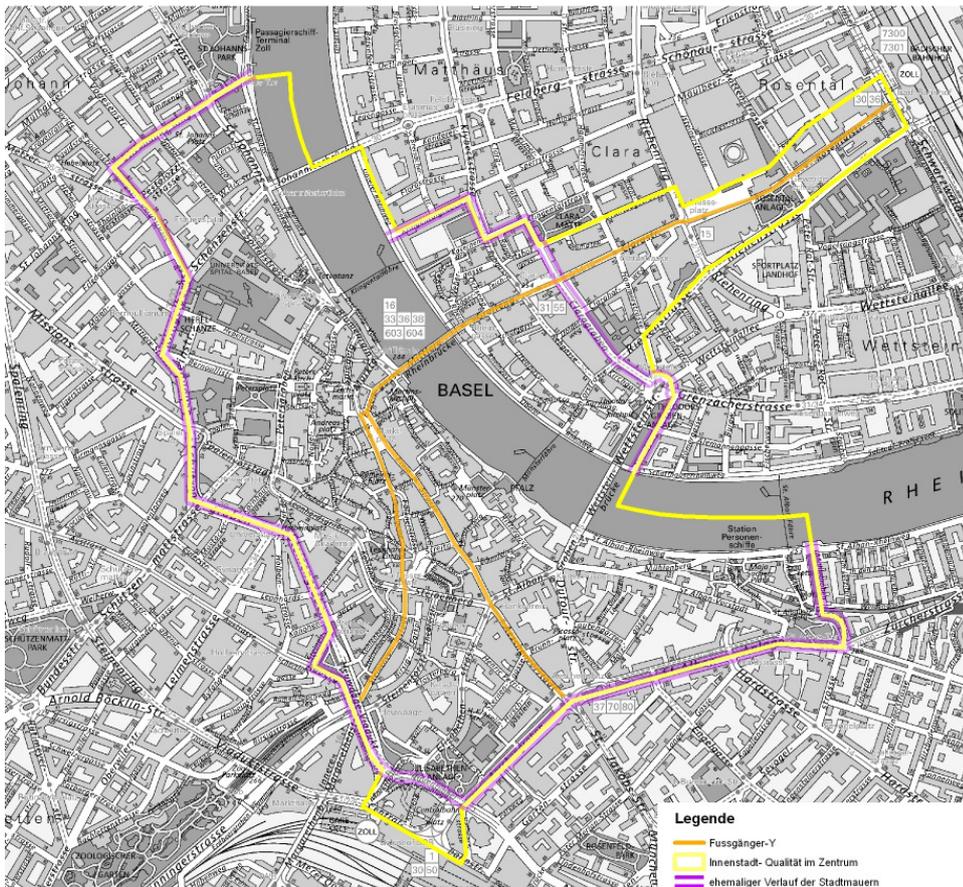


Abb. 1: Perimeter Projekt "Innenstadt – Qualität im Zentrum"

### 2.3 Ziele des Regierungsrats

Der Regierungsrat hat 2008 fünf übergeordnete Ziele (RRZ) für das Projekt QuiZ definiert:

- **RRZ 1 Funktionsvielfalt der Innenstadt stärken**

Die Funktionsvielfalt ist eine der Stärken der Innenstadt. Sie soll weiterhin Raum für Kultur, Veranstaltungen im öffentlichen Raum, hochwertiges Wohnen, für die Erholung im Freien, für Gastronomie und Hotellerie sowie für ein vielfältiges Detailhandelsangebot hoher Qualität bieten. Der Erhalt der historischen Bausubstanz ist ebenso Ziel wie die Nutzbarkeit der Innenstadt für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft.

- **RRZ 2 Finanzkraft des Kantons Basel-Stadt stärken**

Eine attraktive Innenstadt stärkt das Gewerbe und steigert die Attraktivität des Wohnorts Basel. Als Anziehungspunkt des städtischen Lebens und als hervorragende Wohnlage trägt die Innenstadt wesentlich zu den kantonalen Steuereinnahmen von juristischen und natürlichen Personen bei. Dieses Potenzial soll erhalten und unter anderem durch die Verminderung von Nutzungskonflikten noch besser ausgeschöpft werden.

- **RRZ 3                   Zentrumsfunktion Basels stärken**

Die Basler Innenstadt trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität in der Region bei. Sie ist ein Kulturzentrum von europäischem Niveau, bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, ein hochwertiges gastronomisches Angebot und eine hohe Aufenthaltsqualität im Freien, speziell am Ufer des Rheins.

- **RRZ 4                   Stadtgerechte Mobilität fördern**

Die Attraktivität der Innenstadt hängt wesentlich von der guten Erreichbarkeit einerseits und geringen verkehrsbedingten Belastungen andererseits ab. Die Innenstadt soll für Fussgängerinnen und Fussgänger noch attraktiver werden und für den Veloverkehr gute Rahmenbedingungen bieten. Der öffentliche Verkehr muss weiterhin Vorrang haben und der individuelle motorisierte Personenverkehr soll auf sinnvolle Weise kanalisiert werden.

- **RRZ 5                   Internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft Basels stärken**

Die Basler Innenstadt fungiert als Aushängeschild der gesamten Region und bietet eine hohe Standortqualität. Diese soll entwickelt und im internationalen Vergleich vermehrt sichtbar gemacht werden, um gut qualifizierte Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger aus dem In- und Ausland sowie Touristinnen und Touristen zu gewinnen.

## **2.4 Kurzbeschreibung des Projekts "Innenstadt – Qualität im Zentrum"**

Die Innenstadt soll auch in Zukunft ein lebendiges und vielfältiges Zentrum der gesamten Region sein und sich qualitativ weiterentwickeln. Gleichzeitig ist die Innenstadt auch Schauplatz sich teils widersprechender Erwartungen und Nutzungen. Die unterschiedlichen Blickwinkel, Bedürfnisse und Vorstellungen von Verwaltung und Interessensorganisationen haben eine vorausschauende Entwicklung der Innenstadt immer wieder gehemmt. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat das Projekt gestartet. So will er gemeinsam mit der Bevölkerung und der Wirtschaft die Qualität der Innenstadt erhalten und weiter entwickeln.

In einer ersten Phase wurden in mehreren Mitwirkungsveranstaltungen verschiedene Interessenorganisationen nach ihren Anliegen betreffend der Innenstadt befragt und für eine Analyse des Ist-Zustands mehrere Studien in Auftrag gegeben – unter anderem eine Nutzerstudie, in der rund 2'500 Personen zur Innenstadt befragt wurden. Die Ergebnisse dienten als Grundlage für die Erarbeitung eines Entwicklungsrichtplans und als strategische Vorgabe für die räumliche Entwicklung der Innenstadt, des Gestaltungskonzepts, des Verkehrskonzepts sowie von speziellen Nutzungsplänen (Bespielungspläne).

Das Projekt QuiZ setzt sich aktuell aus folgenden Teilprojekten zusammen:

- **Entwicklungsrichtplan:** Er beschreibt die erwünschte räumliche Entwicklung der Basler Innenstadt und hat den Status eines kommunalen Teilrichtplans. Er konkretisiert die bestehenden kantonalen Planungsinstrumente im Perimeter der Innenstadt und koordiniert die auf engstem Raum konzentrierten Bedürfnisse und komplexen Zusammenhänge. Mit einem Regierungsratsbeschluss zum Entwicklungsrichtplan ist im Herbst 2013 zu rechnen.
- **Gestaltungskonzept Innenstadt:** Das Gestaltungskonzept Innenstadt fokussiert sich auf die Frage, wie sich die Strassen, Gassen und Plätze in der Basler Innenstadt langfristig gestalterisch entwickeln sollen. Es ist zurzeit in der Endredaktion und wird voraussichtlich im Herbst 2013 vom Regierungsrat verabschiedet.
- **Verkehrskonzept Innenstadt:** Im Aktionsprogramm Stadtentwicklung sowie auch im Rahmen des Mitwirkungsprozesses "Innenstadt – Qualität im Zentrum" wurde der Wunsch nach einer Neubetrachtung des Verkehrs in der Innenstadt formuliert und daraufhin ein neues Verkehrskonzept erarbeitet. Dieses wurde am 12. Januar 2011 durch den Grossen Rat beschlossen. Es beinhaltet vier Grundregimes für die Innenstadt (Tempo 30, Fussgängerzone, Begegnungszone, öV-Achsen).
- **Spezielle Nutzungspläne:** Mit dem neuen Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raums werden die bewährten, bisher informellen Planungsinstrumente (Bespielungspläne, Boulevardplan, Gastronomie-Sekundärlärm-Beurteilungsinstrument) auf eine rechtliche Grundlage gestellt. Das Gesetz über die Nutzungen im öffentlichen Raum (NöRG), welches die Grundlage für die speziellen Nutzungspläne darstellt, war 2012 in der öffentlichen Vernehmlassung und wird zurzeit im Parlament beraten.
- **Belebung Innenstadt:** Mit dem Ziel der Verminderung der Konflikte zwischen Bewohnerinnen und Bewohner, der Förderung der Kooperation unter den Gewerbetreibenden und der Erarbeitung von konkreten Vorschlägen zur Belebung der Innenstadt wurde in den Anfangsphasen des Projekts ein Runder Tisch vorgeschlagen. Dieser wird in der ursprünglich gedachten Form nicht mehr als sinnvoll erachtet. Geprüft werden derzeit verschiedene Massnahmen zu einer sanften Belebung der Innenstadt, u.a. ein ganzheitliches Marketing-Konzept und die Bildung von thematischen Quartieren (bspw. Museumsquartier mit Galerien und Cafés, Designviertel mit Boutiquen, Galerien etc.).
- **Kunst im öffentlichen Raum:** Im Rahmen eines Wettbewerbs "Konzepte für die Kunst im öffentlichen Raum Basel" hat sich der Kunstkredit im Jahr 2011/2012 Gedanken zum Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum gemacht. Laut dem Siegerkonzept von raumlaborberlin "Kunst machen – zeigen – leben" sollen bestehende Netzwerke und die Subkultur näher zusammenrücken. Eine spezifische "Kartografie" soll für die Stadt Basel ausgearbeitet und ein "Nutzungsmodell" für Kunst im öffentlichen Raum erarbeitet werden.

## 2.5 Auftrag der Projektsteuerung

Gemäss Ausgabenbericht betreffend Finanzierung der Weiterführung des Projekts "Innenstadt – Qualität im Zentrum" (12. Oktober 2010) und entsprechendem Regierungsratsbeschluss (Nr. 10/30/12) übernimmt das Präsidentialdepartement das Monitoring und Controlling des Projekts QuiZ. Damit wird eine neutrale Begleitung des Projekts sichergestellt.

An der Projektsteuerungssitzung vom 19. August 2011 wurde das Controlling-/Monitoringkonzept ein erstes Mal erläutert und erste grundlegende Steuerungsentscheide betreffend konkretisierten Regierungsratszielen, Indikatoren und Periodizität der Berichterstattung gefällt. In der Projektleitungssitzung vom 1. November 2011 wurden zudem Empfehlungen zuhanden der Projektsteuerung abgegeben. Am 24. November 2011 verabschiedete die Projektsteuerung das Controlling und Monitoringkonzept wie folgt:

- ✓ die konkretisierten Regierungsratsziele (Unterziele) werden genehmigt;
- ✓ die vorgeschlagenen Indikatoren werden genehmigt;
- ✓ die Berichterstattung zuhanden der Projektsteuerung erfolgt jährlich;
- ✓ die qualitative Beurteilung der Regierungsratsziele erfolgt mittels einer Panelbefragung, Interviews mit Teilprojektleitenden und einzelnen Stakeholdern sowie einer Auswertung des Medienspiegels des BVD;
- ✓ die Leistungsziele der Teilprojekte sind nicht Gegenstand des Controlling/Monitoring;
- ✓ zusätzliche Ziele aus dem Mitwirkungsprozess werden nicht in das Controlling/Monitoring aufgenommen.

## 2.6 Unterziele und Aufbau des Controlling/Monitoring QuiZ

Mit dem Controlling/Monitoring QuiZ sollen die fünf übergeordneten Regierungsratsziele bezüglich ihrer Erreichung überprüft werden. In einem ersten Schritt wurden dazu die generell formulierten Regierungsratsziele spezifiziert und in Unterziele umformuliert. Diese Unterziele dienen als Grundlage für die weiteren Arbeiten rund um das Controlling/Monitoring. Bei der Formulierung der Unterziele wurde darauf geachtet, den Sinn der Ziele nicht zu verändern, die Formulierung mit den zuständigen Fachstellen abzusprechen und mit den Ergebnissen des Mitwirkungsprozesses abzugleichen.

Nachfolgend sind die aus den Regierungsratszielen abgeleiteten Unterziele in tabellarischer Form aufgelistet:

RR-Ziele	Unterziele
1. Funktionsvielfalt der Innenstadt stärken	1.1 Der Funktions-Mix aus Kultur, Gastronomie, Hotellerie und Detailhandel wird in der Innenstadt beibehalten.
	1.2 Die Anzahl Veranstaltungen im innerstädtischen öffentlichen Raum bleibt stabil.
	1.3 Die Innenstadt bietet Wohnungen von hoher Qualität.
	1.4 Die Erholung im innerstädtischen Freien wird gefördert.
	1.5 Das baukulturelle Erbe in der Innenstadt wird gepflegt.
	1.6 Die Innenstadt ist für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft nutzbar.
2. Finanzkraft des Kantons Basel-Stadt stärken	2.1 Die Zahl der Arbeitsplätze im innerstädtischen Gewerbe bleibt stabil oder erhöht sich.
	2.2 Die Attraktivität des Wohnorts Basel wird verbessert.
	2.3 Die kantonalen Steuereinnahmen juristischer und natürlicher Personen bleiben stabil oder erhöhen sich.
	2.4 Nutzungskonflikte in der Innenstadt werden gesenkt.
	2.5 Die Innenstadt ist Anziehungspunkt des städtischen Lebens und eine hervorragende Wohnlage.
3. Zentrumsfunktion Basels stärken	3.1 Die Basler Innenstadt trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität in der Region bei.
	3.2 Die Innenstadt ist mindestens in einem Kulturbereich ein Kulturzentrum von europäischem Niveau.
	3.3 Die Innenstadt bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.
	3.4 Die Innenstadt bietet ein vielfältiges gastronomisches Angebot.
	3.5 Die Innenstadt bietet eine hohe Aufenthaltsqualität im Freien, speziell am Ufer des Rheins.
4. Stadtgerechte Mobilität fördern	4.1 Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Velo wird verbessert und mit dem motorisierten Individualverkehr nicht ausgebaut.
	4.2 Es besteht eine geringe verkehrsbedingte Belastung in der Innenstadt durch eine sinnvolle Kanalisierung des motorisierten Individualverkehrs.
	4.3 Die Attraktivität der Infrastruktur in der Innenstadt wird für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrerinnen und Velofahrer verbessert.
	4.4 Der Anteil der Summe von Langsam- und öffentlichem Verkehr am Gesamtverkehr nimmt in der Innenstadt zu.
5. Internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft Basels stärken	5.1 Die Basler Innenstadt fungiert als Aushängeschild der gesamten Region.
	5.2 Die hohe Standortqualität der Innenstadt wird aufrechterhalten.
	5.3 Die Standortqualität der Innenstadt wird international vermehrt sichtbar.
	5.4 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger aus dem In- und Ausland ziehen vermehrt nach Basel-Stadt.
	5.5 Das ganze Jahr über befinden sich mehr Touristinnen und Touristen in der Innenstadt.

Tab. 1: Übersicht über die Regierungsratsziele und die dazugehörigen Unterziele

### **3. Methodik**

Auf Basis dieser Unterziele wurden die folgenden vier von der Projektsteuerung beschlossenen Analyseinstrumente erarbeitet:

- Indikatorenanalyse
- Panelbefragung
- Interviews mit Teilprojektleitenden und einzelnen Stakeholdern
- Auswertung Medienspiegel

Die Panelbefragung soll in den nächsten 10 Jahren mit einer möglichst gleich bleibenden Personengruppe mehrmals durchgeführt werden. Diese Ergebnisse vervollständigen die quantitative Indikatorenanalyse. Zusätzlich wurden für die qualitative Bewertung Interviews mit internen und externen Projektbeteiligten geführt sowie der Medienspiegel des BVD ausgewertet. In den folgenden Unterkapiteln wird näher auf die einzelnen Instrumente eingegangen.

#### **3.1 Indikatorenanalyse**

Die quantitative Beurteilung der Unterziele erfolgt mittels eines Indikatorensets. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt des Kantons Basel-Stadt erarbeitet. Jedem Unterziel wurde, wenn immer möglich, ein Indikator aus dem bestehendem Kennzahlenpool des Statistischen Amtes zugeordnet. Wo sinnvoll wurden zusätzlich die Resultate der Bevölkerungsbefragung miteinbezogen. Dagegen konnten die Resultate der Familien- und Jugendbefragung aufgrund der begrenzten Verwertbarkeit der Daten für den Perimeter Innenstadt nicht berücksichtigt werden. Bei den Indikatoren QuiZ 1.02.1, QuiZ 2.04.1 und QuiZ 4.03.2 mussten die Daten speziell für das Controlling/Monitoring QuiZ aufbereitet werden. Die vom Statistischen Amt aufbereiteten Daten beziehen sich auf die Wohnviertel 'Altstadt Grossbasel', 'Altstadt Kleinbasel', 'Vorstädte' und 'Clara'. Diese räumliche Einheit entspricht nahezu dem Projektperimeter des Projekts QuiZ (siehe Abbildung 2).

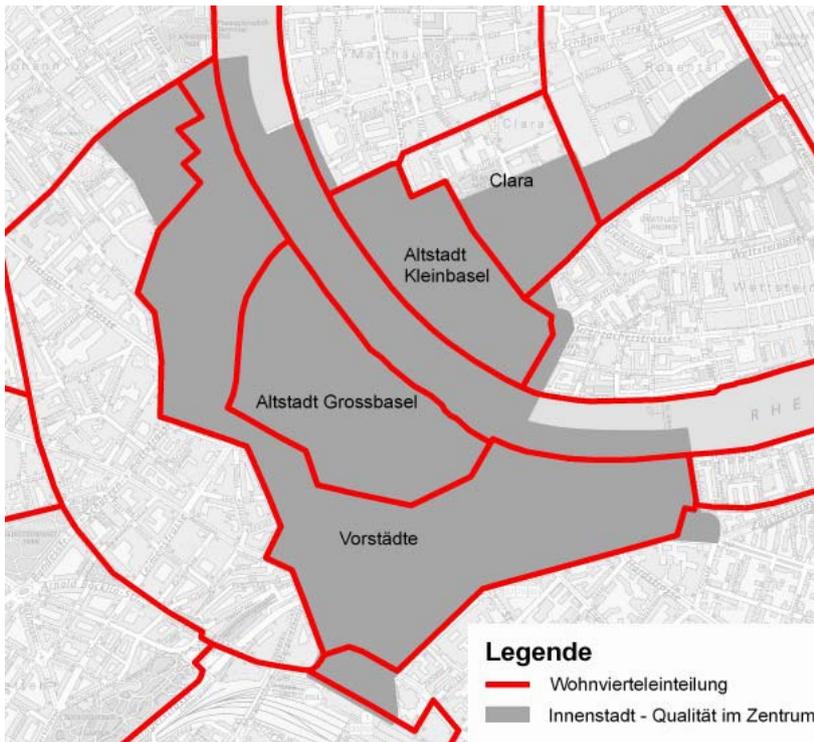


Abb. 2: Wohnviertel im Perimeter Innenstadt

Die ausgewählten Indikatoren wurden von der Projektsteuerung am 24. November 2011 verabschiedet und für den vorliegenden Bericht ein erstes Mal untersucht. Nachfolgend sind tabellarisch die Regierungsratsziele (RRZ), die Unterziele und die dazugehörigen Kennzahlen abgebildet. Eine vollständige Abbildung sämtlicher Indikatoren befindet sich im Anhang.

RRZ	Unterziele (verkürzt in Bezug auf IS)	Indikatoren	
1. Funktionsvielfalt der Innenstadt stärken	1.1 Funktions-Mix aus Kultur, Gastronomie, Hotellerie und Detailhandel	QuiZ.1.01.1	Beschäftigte nach Branchen <sup>2</sup>
		QuiZ.1.01.2	Arbeitsstätten nach Branchen <sup>3</sup>
		QuiZ.1.01.3	Anzahl Museumsbesuche
		QuiZ.1.01.4	Anzahl Vorstellungen und Besucher <sup>4</sup>
	1.2 Anzahl Veranstaltungen im öffentlichen Raum	QuiZ 1.02.1	Anzahl Veranstaltungen im öffentlichen Raum
	1.3 Wohnungen von hoher Qualität	QuiZ 1.03.1	Wohnungsbilanz <sup>5</sup>
		QuiZ 1.03.2	Durchschnittliches Reineinkommen pro Veranlagung <sup>6</sup>
	1.4 Erholung im Freien	-	-
	1.5 Baukulturelles Erbe	-	-
	1.6 Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft	QuiZ 1.06.1	Anteil Vollzeitäquivalente in innovativen Branchen am Total der VZA
QuiZ 1.06.2		Anteil Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte in innovativen Branchen	

<sup>2</sup> In den Branche: Kultur, Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel, öffentliche Verwaltung, übrige Branchen

<sup>3</sup> In den Branche: Kultur, Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel, öffentliche Verwaltung, übrige Branchen

<sup>4</sup> Theater Basel, ausgewählte Bühnen und Kleintheater

<sup>5</sup> Neubau, Umbau – Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS

<sup>6</sup> Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS

RRZ	Unterziele (verkürzt in Bezug auf IS)	Indikatoren	
2. Finanzkraft des Kantons Basel-Stadt stärken	2.1 Zahl der Arbeitsplätze im Gewerbe	QuiZ 2.01.1	Beschäftigte nach Branchen
		QuiZ 2.01.2	Arbeitsstätten nach Branchen
	2.2 Attraktivität des Wohnorts	QuiZ 2.02.1	Zufriedenheit mit Wohnungsangebot
	2.3 Kantonale Steuereinnahmen juristischer und natürlicher Personen	QuiZ 2.03.1	Kantonaler Steuerertrag
	2.4 Nutzungskonflikte	QuiZ 2.04.1	Anzahl Requisitionen
	2.5 Anziehungspunkt städtischen Lebens und hervorragende Wohnlage	QuiZ 2.05.1	Durchschnittliches Reineinkommen / Veranlagung <sup>7</sup>
3. Zentrumsfunktion Basels stärken	3.1 Hohe Lebensqualität in der Region	-	-
	3.2 Kulturzentrum von europäischem Niveau	-	-
	3.3 Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten	QuiZ 3.03.1	Arbeitsstätten im Detailhandel
	3.4 Vielfältige Gastronomie	QuiZ 3.04.1	Arbeitsstätten im Gastgewerbe
	3.5 Hohe Aufenthaltsqualität im Freien	-	-
4. Stadtgerechte Mobilität fördern	4.1 Erreichbarkeit mit öV und Velo, Nicht-Ausbau MIV	-	-
	4.2 Geringe verkehrsbedingte Belastung	-	-
	4.3 Infrastruktur für Fuss- und Veloverkehr	QuiZ 4.03.1	Anzahl Veloabstellplätze
	4.4 Anteil Langsam- und öff. Verkehr am Gesamtverkehr	-	-
5. Internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft Basels stärken	5.1 Aushängeschild der Region	-	-
	5.2 Hohe Standortqualität	-	-
	5.3 Internationale Sichtbarkeit der Standortqualität	QuiZ 5.03.1	Anzahl internationaler Ansiedlungen im Kanton Basel-Stadt
		QuiZ 5.04.1	Wanderungssaldo nach Herkunft der Zuzüger/innen
	5.4 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger	QuiZ 5.04.2	Steuerertrag <sup>8</sup> und Veranlagungen von Zugezogenen/Weggezogenen
5.5 Touristinnen und Touristen	QuiZ 5.05.1	Entwicklung der Logiernächte Schweiz / Ausland seit 2006 pro Monat	

Tab. 2: Übersicht Indikatoren Stand 11.09.2013

### 3.2 Panelbefragung

Einige Unterziele lassen sich nicht mit vorhanden Daten sowie Ergebnissen aus bestehenden Befragungen abbilden. Aus diesem Grund wurde für die qualitative Beurteilung der Unterziele eine Panelbefragung durchgeführt. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt entwickelt. Für die Durchführung der Befragung wurde das Statistische Amt beauftragt.

Die Befragung erfolgte online mittels eines Fragebogens. Für die Befragung wurden Personen aus folgenden vier Untergruppen ausgewählt:

<sup>7</sup> Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS

<sup>8</sup> In Mio. Franken

- Mitwirkende (Vertreter/innen der 50 Interessenorganisationen im Projekt QuiZ);
- Gewerbetreibende innerhalb des Perimeters Innenstadt;
- Einwohner/innen aus dem Perimeter Innenstadt;
- Einwohner/innen aus den Aussenquartieren.

Die Befragung soll in regelmässigen Abständen mit einer möglichst gleich bleibenden Personen- gruppe wiederholt werden. Dadurch lassen sich mittel- bis langfristige Veränderungen der Einschätzungen zur Entwicklung der Innenstadt im Zeitverlauf beobachten.

Die Panelbefragung wurde zur Beurteilung folgender Unterziele durchgeführt:

Nr.	Unterziele
1.1	Der Funktions-Mix aus Kultur, Gastronomie, Hotellerie und Detailhandel wird in der Innenstadt beibehalten.
1.2	Die Anzahl Veranstaltungen im innerstädtischen öffentlichen Raum bleibt stabil.
1.4	Die Erholung im innerstädtischen Freien wird gefördert.
1.5	Das baukulturelle Erbe in der Innenstadt wird gepflegt.
1.6	Die Innenstadt ist für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft nutzbar.
2.4	Nutzungskonflikte in der Innenstadt werden gesenkt.
2.5	Die Innenstadt ist Anziehungspunkt des städtischen Lebens und eine hervorragende Wohnlage.
3.3	Die Innenstadt bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.
3.4	Die Innenstadt bietet ein vielfältiges gastronomisches Angebot.
3.5	Die Innenstadt bietet eine hohe Aufenthaltsqualität im Freien, speziell am Ufer des Rheins.
4.1	Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Velo wird verbessert und mit dem motorisierten Individualverkehr nicht ausgebaut.
4.3	Die Attraktivität der Infrastruktur in der Innenstadt wird für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrerinnen und Velofahrer verbessert.
5.1	Die Basler Innenstadt fungiert als Aushängeschild der gesamten Region.

Tab. 3: Übersicht über die in der Panelbefragung behandelten Unterziele

### 3.2.1 Vorgehen

Die Befragungsteilnehmenden wurden von der Kantons- und Stadtentwicklung rekrutiert. Die ausgesuchten Personen mussten sich bereit erklären, regelmässig an der gleichen Befragung teilzunehmen. Am Mitwirkungsverfahren des Projekts QuiZ nahmen über 50 Organisationen teil. Um möglichst viele davon für die Teilnahme zu gewinnen, wurden alle Personen des Mitwirkungsverfahrens angefragt. Zudem wurden für die Befragung einzelne, von der Kantons- und Stadtentwicklung nach Kriterien der Verfügbarkeit, Kontinuität und der vom Regierungsrat gewünschten Vielfalt widerspiegelnde Gewerbetreibende und Anwohnende zur Teilnahme eingeladen. In einer ersten Welle wurden neben den 50 Organisationen aus dem Mitwirkungsprozess weitere 178 Personen aus den drei Zielgruppen Gewerbetreibende, Einwohner/innen Innenstadt und Einwohner/innen Aussenquartiere angeschrieben. Zur Teilnahme an der Onlinebefragung haben letztlich sich 59 Personen bereit erklärt.

Die Stichprobe der Panelbefragung präsentiert sich folgendermassen:

- Mitwirkende: 6 Frauen, 18 Männer
- Gewerbetreibende: 7 Frauen, 12 Männer
- Einwohner/innen Innenstadt: 4 Frauen, 3 Männer
- Einwohner/innen Aussenquartiere: 4 Frauen, 5 Männer

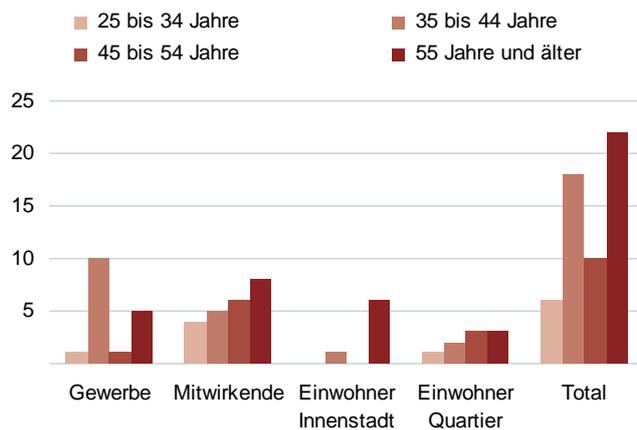


Abb. 3: Altersverteilung der Panelteilnehmenden

Die Verwaltung der befragten Personen erfolgte mittels eindeutigen Identifikationsnummern. Für die Auswertung des Fragebogens wurden dagegen nur pseudonymisierte Daten verwendet, d.h. es sind keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich.

### 3.3 Interviews mit Teilprojektleitenden und einzelnen Stakeholdern

Neben der Panelbefragung wurden für die qualitative Beurteilung der Unterziele auch Interviews mit Teilprojektleitenden und einzelnen Stakeholdern durchgeführt. Die Interviewpartner wurden dabei zufällig ausgesucht. In den Interviews wurde einerseits die Wirkung der einzelnen Teilprojekte thematisiert, andererseits Informationen zu Nutzungskonflikten, deren Hintergründen und Ideen für eine für möglichst alle Nutzergruppen erfolgreiche Umsetzung des Entwicklungsrichtplans gesammelt.

### 3.4 Auswertung Medienspiegel

Für die qualitative Beurteilung der Unterziele diene als drittes Instrument die Medienberichterstattung zum Projekt QuiZ. Die Auswertung des Medienspiegels hat zum Ziel, das Projekt in die jeweils aktuell lokalpolitische und mediale Diskussion einzubetten und so längerfristig die Wahrnehmung der Medien, der Bevölkerung und der verschiedenen Nutzergruppen der Innenstadt zu

reflektieren. Dazu wurden von der Projektkoordination im Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) sämtliche Artikel mit dem Stichwort "Innenstadt – Qualität im Zentrum" zwischen 2009 und 2012 gesammelt und archiviert. Für den vorliegenden Bericht wurden diese Artikel gesichtet, nach Themen geordnet und die Inhalte mit den Resultaten der Indikatorenanalyse, der Panelbefragung sowie den Erkenntnissen aus den vertieften Interviews verglichen. Im Wesentlichen deckt sich die Berichterstattung mit den Aussagen der Panelteilnehmenden sowie der Interviewpartnern. Im Jahr 2009 ging gut die Hälfte aller untersuchten Artikel um das Thema Mitwirkungsprozess sowie der damit einhergehenden Kritik daran. Vor allem die Zeitschriften des Gewerbeverbandes und des Wirteverbandes äusserten sich oft und heftig. Der Dialogprozess wurde jedoch auch in der Presse als schweizweit einzigartig bewertet. Mit der Veröffentlichung des Verkehrskonzeptes wurden in der Presse wiederum kritische und ängstliche Stimmen laut. Die nachfolgende Tabelle bietet eine Übersicht über die von der Kantons- und Stadtentwicklung ausgewerteten Artikel:

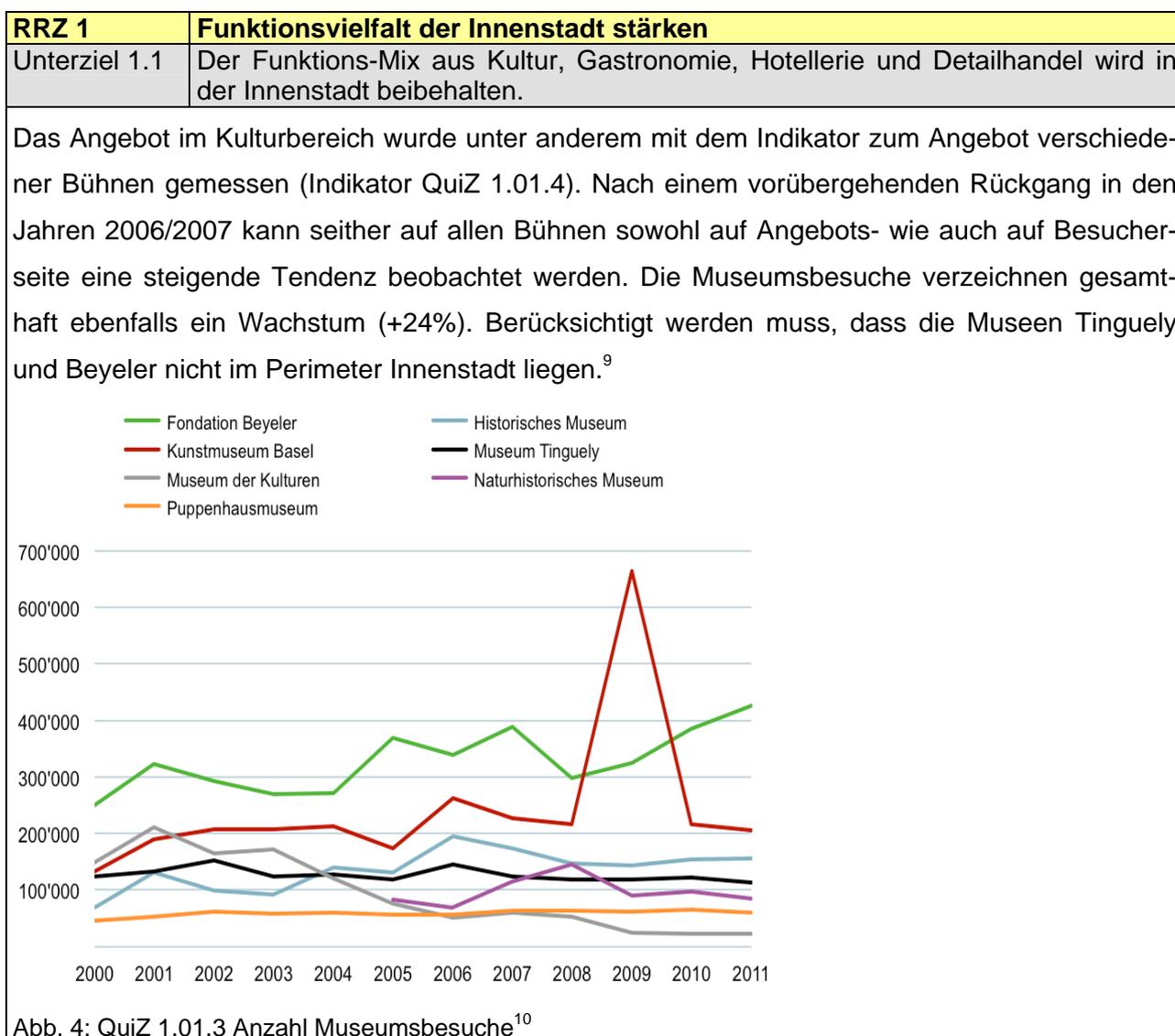
Jahr	Artikel Total	Projekt allg.	Mitwirkung	Nutzung	Gestaltung	Verkehr
2009	23	2	12	2	3	0
2010	23	2	6	1	5	7
2011	5	0	0	1	1	2
2012	26	1	0	11	0	14

Tab. 4: Übersicht Medienspiegel

Ziel der Medienanalyse könnte es auch in Zukunft sein, die Wahrnehmungen und Einschätzungen der Bevölkerung sowie der Interessensverbände rückblickend zu reflektieren. Eine die Entwicklung der Innenstadt prospektiv beeinflussende Analyse ist jedoch mit der genannten Datenlage nicht möglich.

## 4. Analyse der Zielerreichung

Im Folgenden werden auf Basis der zuvor beschriebenen Analyseinstrumente erste Einschätzungen bezüglich der Regierungsratsziele vorgenommen. Da die einzelnen Teilprojekte noch nicht oder nur teilweise umgesetzt sind, sind diese Aussagen weniger im Sinne eines Wirkungscontrollings zu verstehen, sondern als Beschreibung der aktuellen Situation in Bezug auf die regierungsrätlichen Ziele. Die vollständigen Indikatoren sowie die Resultate der Panelbefragung befinden sich im Anhang dieses Berichts.



<sup>9</sup> Aussergewöhnlicher Anstieg der Besucherzahl im Kunstmuseum Basel 2009 aufgrund der Van Gogh-Ausstellung. Museum der Kulturen: 2000-2004 zusammen mit Naturhistorisches Museum ausgewiesen. 2009 und 2010 eingeschränkter Ausstellungsbetrieb. Seit 6.9.2011 wieder eröffnet. Besuchertotal der Museen im Kanton Basel-Stadt gemäss Museumsdienste

<sup>10</sup> Quelle: Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

Etwa vier Fünftel der Befragten der Panelbefragung sind der Ansicht, es gebe zu wenig kleine, unabhängige und/oder einheimische Geschäfte. Weiter werden die Qualität, die Innovation sowie die Vielfalt des Angebots bemängelt.

Zu den Kennzahlen Quiz 1.01.1 (Beschäftigte nach Branchen) und Quiz 1.01.2 (Arbeitsstätten nach Branchen) gilt zu bedenken, dass die Vorbereitungen für bspw. Kulturveranstaltungen nicht zwingend am gleichen Ort wie deren Aufführung stattfinden müssen. Dies kann die Aussagekraft des Indikators Quiz 1.01.1 und 1.01.2 bzgl. der Anzahl Beschäftigter im Kulturbereich im Perimeter Innenstadt beeinflussen.

**Unterziel 1.2 | Die Anzahl Veranstaltungen im innerstädtischen öffentlichen Raum bleibt stabil.<sup>11</sup>**

In der Panelbefragung wird insbesondere von den Innenstadtbewohnenden eine Verminderung der Anzahl Veranstaltungen im öffentlichen Raum sowie die Entlastung der Innenstadt zugunsten einer Erhöhung der Angebotshäufigkeit in den peripheren Wohnvierteln des Kantons vorgeschlagen. Weiter wird die Qualität und der Veranstaltungen bemängelt. Ebenfalls werden vermehrt Veranstaltungen ohne kommerzielle Ausrichtung gewünscht und als wichtig erachtet.

**Unterziel 1.3 | Die Innenstadt bietet Wohnungen von hoher Qualität.**

Die Indikatoren zur Wohnungsbilanz sowie zum durchschnittlichen Reineinkommen pro Veranlagung dienen dazu, die Entwicklung auf dem innerstädtischen Wohnungsmarkt im Vergleich zur gesamten Stadt und zum Kanton Basel-Stadt näher zu betrachten. Das durchschnittliche Reineinkommen pro Veranlagung (Quiz 1.03.2)<sup>12</sup> entwickelte sich in den Jahren 2000-2009 insgesamt positiv. Ebenso zeichnet sich für alle angegebenen Perimeter ein tendenziell wachsendes durchschnittliches Reineinkommen pro Veranlagung ab. Die höchsten Reineinkommen werden mit einer Zunahme von 10% während der ganzen Messperiode in der Innenstadt verbucht. Die Kennzahlen zur Wohnungsbilanz zeigen einen um 29 Wohnungen gewachsenen Bestand für den Perimeter Innenstadt während den Jahren 2010 – 2012. Über das Ausmass an Wohnfläche wird jedoch keine Aussage gemacht.

**Unterziel 1.4 | Die Erholung im innerstädtischen Freien wird gefördert.**

Das Rheinbord ist bei allen Gruppen der Befragten der Bevölkerungsbefragung der beliebteste Aufenthaltsort. Sowohl in der Panelbefragung wie auch in den Interviews werden im Perimeter Innenstadt jedoch mehr Sitzmöglichkeiten sowie Orte zum Plaudern und sich Treffen ohne Konsumationszwang gewünscht.

<sup>11</sup> Der Indikator Quiz 1.02.1 'Anzahl Veranstaltungen im öffentlichen Raum' konnte aufgrund mangelnder Daten nicht analysiert werden.

<sup>12</sup> Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt. Veranlagung von ganzjährig in Basel-Stadt Wohnhaften; ohne Wochenaufenthalter. Eine Veranlagung kann zwei Personen umfassen. Daten aus der ordentlichen Veranlagung Natürlicher Personen.

Unterziel 1.5	Das baukulturelle Erbe in der Innenstadt wird gepflegt.
Im Interview wird die Erweiterung der Schutzzonen grundsätzlich als positiv und als solide Grundlage und Instrumentarium eingeschätzt. Im europ. Vergleich seien genügend Mittel zur Verfügung. Die Inventarisierung der Quartiere Altstadt Gross-Basel und Vorstädte ist noch ausstehend (geplant für 2014).	
Unterziel 1.6	Die Innenstadt ist für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft nutzbar.
Dieses Unterziel bietet verschiedene Interpretationsmöglichkeiten. Der Begriff Informationsgesellschaft bezeichnet eine auf Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) basierende Gesellschaft. Der Begriff Informationsgesellschaft ist nicht starr definiert und wird oft mit dem Begriff der Wissensgesellschaft zusammen verwendet. Der gewählte Indikator QuiZ 1.06.1 (Anteil Vollzeitäquivalente in innovativen Branchen <sup>13</sup> am Total der VZA) und die Analyse dieser Branchen entsprechen dem genannten Ziel nur geringfügig.	
In der Panelbefragung nicht einverstanden mit der Aussage, die Innenstadt sei nutzbar für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft sind insbesondere die Gewerbetreibenden und Mitwirkenden. Ob und wie dieses Unterziel jedoch verstanden wurde bleibt ungeklärt.	

<b>RRZ 2</b>	<b>Finanzkraft des Kantons Basel-Stadt stärken</b>
Unterziel 2.1	Die Zahl der Arbeitsplätze im innerstädtischen Gewerbe bleibt stabil oder erhöht sich.
Die Zahl der Beschäftigten im Perimeter Innenstadt nahm während den Jahren 2001-2008 in den Branchen Hotellerie (-10%) und Detailhandel (-14%) am stärksten ab. Gleichwohl ist der Anteil Angestellter im Detailhandel, in der Hotellerie, in der Gastronomie und der Verwaltung im Vergleich mit der Anzahl Angestellter der gleichen Branchen in der gesamten Stadt und auch im Vergleich zum gesamten Kanton Basel-Stadt, in der Basler Innenstadt am höchsten. <sup>14</sup> Der Anteil der Wertschöpfung im Detailhandel an der Gesamtwertschöpfung in Basel-Stadt ist seit 1996 gesunken. <sup>15</sup>	
Zugenommen hat dagegen die Anzahl Beschäftigter bei den Gesundheitsdiensten (+24%) sowie im Detailhandel (+9%) und der Bildung (+12%).	
Unterziel 2.2	Die Attraktivität des Wohnorts Basel wird verbessert.
Nach der Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot befragt, liefert die Bevölkerungsbefragung für die Innenstadt zwischen den Jahren 2003 – 2007 eine wachsende Zufriedenheit. Im Jahr 2011 geben jedoch deutlich weniger Befragte an mit dem Wohnungsangebot sehr oder eher zufrieden zu sein und die Zufriedenheit sinkt bei den Befragten um 10%. In der Stadt Basel steigt die Zu-	

<sup>13</sup> Zu den innovativen Branchen gehören: Chemie, Pharma, Gummi- und Kunststoffwaren, Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau, sonstiger Fahrzeugbau, Maschinen und Ausrüstungen, Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien, Forschung und Entwicklung.

<sup>14</sup> Quelle: Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

<sup>15</sup> Quelle: BAK Basel Economics 2007

friedenheit im gleichen Zeitraum um 10%, im Kanton BS um 9%.

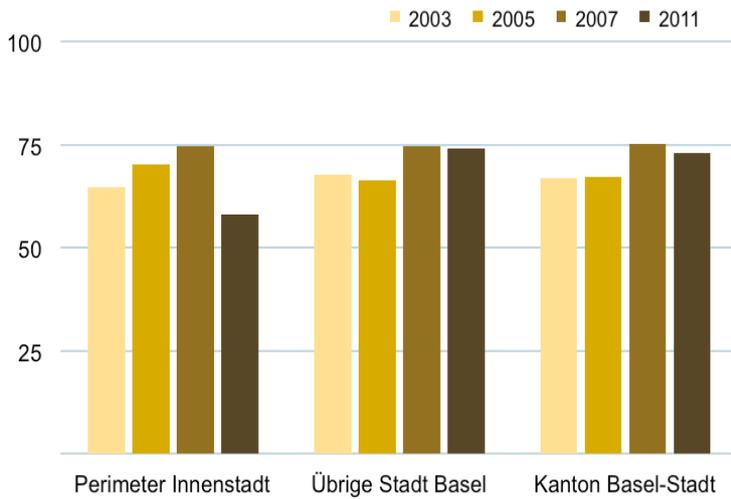


Abb. 5: Anteil Befragte die mit dem Wohnungsangebot sehr oder eher zufrieden sind<sup>16</sup>

Die Befragten der Panelbefragung wünschen sich mehr günstigen Wohnraum, auch zur Belegung der Innenstadt nachts und einem so gesteigerten Sicherheitsgefühl.

**Unterziel 2.3** Die kantonalen Steuereinnahmen juristischer und natürlicher Personen bleiben stabil oder erhöhen sich.

Mit einem Zuwachs des Steuerertrags von 26% zwischen 2000-2011 verzeichnet die Innenstadt nach wie vor eine positive Entwicklung.

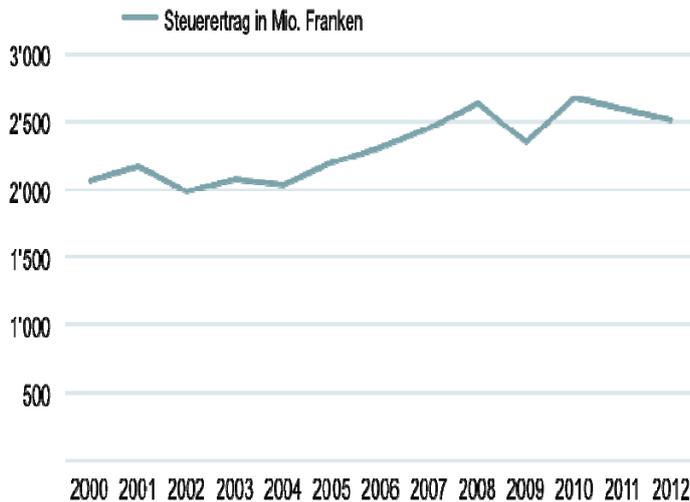


Abb. 6: Quiz 2.03.1 Kantonaler Steuerertrag<sup>17</sup>

**Unterziel 2.4** Nutzungskonflikte in der Innenstadt werden gesenkt.

Die Anzahl Requisitionen<sup>18</sup> (Quiz 2.04.1) stieg in der Innenstadt im Jahr 2011 mit einer Zunahme von 9% im Vergleich zum Jahr 2009 etwas an. Auf dem gesamten Stadtgebiet nahmen die Re-

<sup>16</sup> Quelle: Bevölkerungsbefragung, Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

<sup>17</sup> Quelle: Jahresbericht Basel-Stadt

<p>quisitionen um 1% ab. Die meisten Meldungen in der Innenstadt sind auf Lärmbelästigungen zurückzuführen. Der Zielkonflikt zwischen einer belebten, urbanen Innenstadt einerseits und einer wohlhabenden, ruhigen Wohngegend andererseits wird hier besonders augenscheinlich. Von den Befragten der Panelbefragten werden die meisten Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Freizeit gesehen. Die geringsten Nutzungskonflikte werden im Total zwischen Freizeit und Verkehr sowie zwischen Wohnen und Kultur gesehen. Die Ergebnisse der Panelbefragung zeigen, dass Mitwirkende zwischen Wohnen und Kultur stärkere Nutzungskonflikte sehen als die anderen Befragten.</p>	
Unterziel 2.5	Die Innenstadt ist Anziehungspunkt des städtischen Lebens und eine hervorragende Wohnlage.
<p>Als Indikator wurde das durchschnittliche Reineinkommen pro Veranlagung gewählt. Von 2000 bis 2009 wächst dieses in der Innenstadt um 24%, in der Stadt Basel um 28% und im Kanton BS um 27%. Eine qualitative Aussage lässt sich mit diesem Indikator jedoch nur schwierig machen. Die Ergebnisse der Panelbefragung weisen jedoch darauf hin, dass die Innenstadtbewohner ihre Wohnlage als privilegiert betrachten. Die mangelnde Belegung der Innenstadt wird teilweise auch auf den Mangel günstiger Wohnungen für Studenten oder geeigneten Familienwohnraum zurückgeführt.</p>	
<b>RRZ 3</b>	<b>Zentrumsfunktion Basels stärken</b>
Unterziel 3.1	Die Basler Innenstadt trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität in der Region bei.
<p>Museen und Ausstellungen werden von den Befragten sowohl als wichtig als auch mit einer hohen Zufriedenheit bewertet. Plätze ohne Konsumationszwang, weniger kommerzielle Nutzung des öffentlichen Raumes sowie die Gestaltung von Orten zur Pflege sozialer Kontakte und als Begegnungsstätten werden in der Panelbefragung gewünscht. Dieses Unterziel kann als Oberziel und Auftrag des gesamten Projektes verstanden werden.</p>	
Unterziel 3.2	Die Innenstadt ist mindestens in einem Kulturbereich ein Kulturzentrum von europäischem Niveau. <sup>19</sup>
<p>Der Kanton Basel-Stadt verfügt allgemein über ein vielfältiges Kulturangebot, welches von der Bevölkerung in der Bevölkerungsbefragung 2011 mit Platz 1 der positiven Aspekte von Basel sehr geschätzt wird.</p>	
Unterziel 3.3	Die Innenstadt bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.
<p>Der häufigste Grund für den Gang in die Basler Innenstadt ist der Einkauf. Ein gutes Viertel der in der Nutzerstudie Befragten kommt wegen den Einkaufsmöglichkeiten in die Innenstadt.<sup>20</sup> Die Einkaufsstrassen der Basler Innenstadt präsentieren sich zwar unterschiedlich, sind aber teilweise von Monofunktionalität geprägt. Betroffen hiervon sind vor allem die reinen «Beklei-</p>	

<sup>18</sup> Bei den ausgewiesenen Requisitionen handelt es sich um Meldungen, welche bei der Polizeieinsatzzentrale eingegangen sind

<sup>19</sup> Mit der Erarbeitung einer Kulturstatistik eröffnen sich neue Möglichkeiten dieses Unterziel auch quantitativ zu analysieren.

<sup>20</sup> Quelle: gfs Nutzerstudie, Modul 1, S.10

dungsstrassen» wie die Freie Strasse und Gerbergasse, während z.B. der Spalenberg über einen ausgewogenen Branchenmix verfügt. Zu innerstädtischen Leitbranchen haben sich die Bekleidungsindustrie sowie das Gastgewerbe entwickelt. Es kommt zu einem höheren Wechsel bei Geschäften des Unterhaltungsbedarfs und bei Textilgeschäften. Standorttreue hingegen verzeichnen die Branchen des Nahrungs- und Genussmittelbedarfs, der Wohnungseinrichtung und des Gesundheitsbedarfs. Generell ist eine Zunahme der Filialen festzustellen, welcher sich weiter fortsetzen wird und zur Verdrängung der selbständigen Einzelunternehmer führt.<sup>21</sup>

Auf quantitativer Ebene zeigen die gewählten Indikatoren (Arbeitsstätten im Detailhandel, Arbeitsstätten im Gastgewerbe) mit einem Rückgang von 10% eine negative Entwicklung der Arbeitsstätten im Detailhandel an. Der kausale Rückschluss auf die Vielfalt (im Sinne von Verschiedenartigkeit, Uneinheitlichkeit und nicht im Sinne von Überangebot und Überfluss) der Einkaufsmöglichkeiten ist mit dem gewählten Indikator (QuiZ 3.03.1 Arbeitsstätten im Detailhandel) schwierig herzustellen.

Die Vereinheitlichung des Angebots, die Verdrängung kleiner Geschäfte und die hohen Mietpreise für Gewerbe und Kunsthandwerk werden in der Panelbefragung am häufigsten bedauert. 33 von 59 Befragten geben an, es gebe zu viele Filialen nationaler und internationaler Ketten. Von 47 Personen wird angegeben es gibt zu wenig kleine, unabhängige, einheimische Geschäfte.

Unterziel 3.4	Die Innenstadt bietet ein vielfältiges gastronomisches Angebot.
---------------	---

Gemessen an der Anzahl Arbeitsstätten wird von 2001-2008 in der Innenstadt ein Rückgang von 1%, in der Stadt Basel von 2% festgestellt. Ein Hinweis auf die Vielfalt des gastronomischen Angebots ist mit gewählten Indikator (QuiZ 3.03.2 Arbeitsstätten im Gastgewerbe) auch nur bedingt möglich. Vielmehr gilt es sich hier auch über die Qualität des Angebots Gedanken zu machen.

Die Resultate der Panelbefragung deuten auf eine mittelmässige Zufriedenheit mit dem aktuellen Einkaufs- und Gastronomieangebot hin. Vor allem innovative und kleine Restaurants, aber auch günstige innovative Gastrobetriebe werden vermisst. Zudem fehlt es an Angeboten an den Wochenenden, v.a. sonntags.

Unterziel 3.5	Die Innenstadt bietet eine hohe Aufenthaltsqualität im Freien, speziell am Ufer des Rheins.
---------------	---

Das Rheinbord wird in den offenen Fragen der Panelbefragung als eine der am meisten genannten positiven Aspekte der Basler Innenstadt bewertet. Dies scheint bei allen Befragtengruppen gleichermassen der Fall zu sein. Die Plätze werden generell bezüglich ihres Ambientes schlecht bewertet. Die Frage nach der Wichtigkeit von Kinderspielplätzen in der Innenstadt konnte nicht klar beantwortet werden.

<sup>21</sup> Quelle: Kampschulte, A. (2009) Entwicklungen und Perspektiven des Detailhandels der Basler Innenstadt 1975-2009

<b>RRZ 4</b>	<b>Stadtgerechte Mobilität fördern<sup>22</sup></b>
Unterziel 4.1	Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Velo wird verbessert und mit dem motorisierten Individualverkehr nicht ausgebaut.
52 der 59 Befragten der Panelbefragung sind sehr einverstanden mit der Aussage, die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖV sei gut. 48 Befragte geben an sehr zufrieden zu sein mit der Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖV.	
Unterziel 4.2	Es besteht eine geringe verkehrsbedingte Belastung in der Innenstadt durch eine sinnvolle Kanalisierung des motorisierten Individualverkehrs.
In den offenen Fragen der Panelbefragung sowie in den Interviews werden ausser der Belastung durch Anlieferungen und den motorisierten Individualverkehr, vor allem die Zerschneidung der Innenstadt durch die Tramlinien als Störfaktor genannt.	
Unterziel 4.3	Die Attraktivität der Infrastruktur in der Innenstadt wird für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrerinnen und Velofahrer verbessert.
Als quantitativer Indikator wurde die Anzahl Veloabstellplätze untersucht (Quiz 4.03.1). Diese haben 2011 und 2012 in der Innenstadt einen Anteil von 21% der gesamtstädtischen Veloabstellplätze. Von 2011-2012 sind 41 Veloabstellplätze hinzugekommen. Zur Fläche der Fussgängerzone ist die Erstellung eines GIS-Datensatzs vorgesehen, hat zurzeit jedoch keine Priorität.	
Unterziel 4.4	Der Anteil der Summe von Langsam- und öffentlichem Verkehr am Gesamtverkehr nimmt in der Innenstadt zu.
Zu diesem Unterziel kann erst ab Frühjahr 2014 ein Indikator erarbeitet werden.	
<b>RRZ 5</b>	<b>Internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft Basels stärken</b>
Unterziel 5.1	Die Basler Innenstadt fungiert als Aushängeschild der gesamten Region.
Die Innenstadt geniesst bereits heute eine über die Kantons- und Landesgrenzen hinweggehende Ausstrahlungskraft als Austragungsort verschiedener hochkarätiger Sport- und Kulturanlässe. Hinsichtlich des Einkaufs- und Gastronomieangebots lässt sich jedoch gewiss noch eine Qualitätssteigerung gegenüber den ebenfalls attraktiven Städten im Badischen und im Elsass erreichen.	
Unterziel 5.2	Die hohe Standortqualität der Innenstadt wird aufrechterhalten.
In der Panelbefragung werden das Ambiente der Innenstadt mit ihrer wertvollen und gut erhaltenen historischen Bausubstanz sowie das Rheinbord als die wichtigsten Standortfaktoren genannt. Am wenigsten wichtig werden die Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr, die Parkiermöglichkeiten für Autos und ein frei zugängliches WLAN eingeschätzt.	
Unterziel 5.3	Die Standortqualität der Innenstadt wird international vermehrt sichtbar. <sup>23</sup>
Die Zahl internationalen Ansiedlungen kann als Indikator für die Attraktivität Basels als Firmenstandort untersucht werden. Es muss jedoch bedacht werden, dass es sich bei den vorhandenen Zahlen einzig um die von BaselArea betreuten Unternehmen geht. Diese machen 10% der gesamten Unternehmen im Raum Basel aus. Zwischen 2008-2011 sank diese Zahl um 33% (-7	

<sup>22</sup> Zu diesem Regierungsratsziel könnten ab Frühjahr 2014 Indikatoren zum Modalsplit sowie zur Verkehrsbelastung erhoben werden.

<sup>23</sup> Das AWA möchte die Zahlen getrennt nach Kantonen nicht schriftlich und isoliert weiter geben. Dies zumindest solange, bis sie nicht anderweitig publiziert oder öffentlich gemacht worden sind oder gemeinsam mit den Wandlungszahlen kommuniziert werden.

Unternehmen).

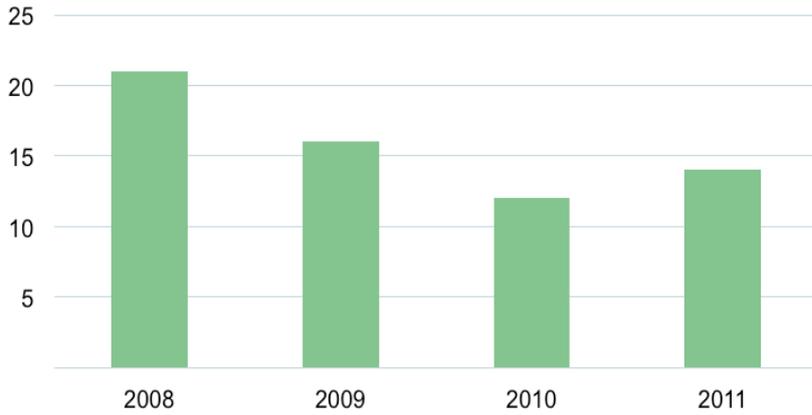
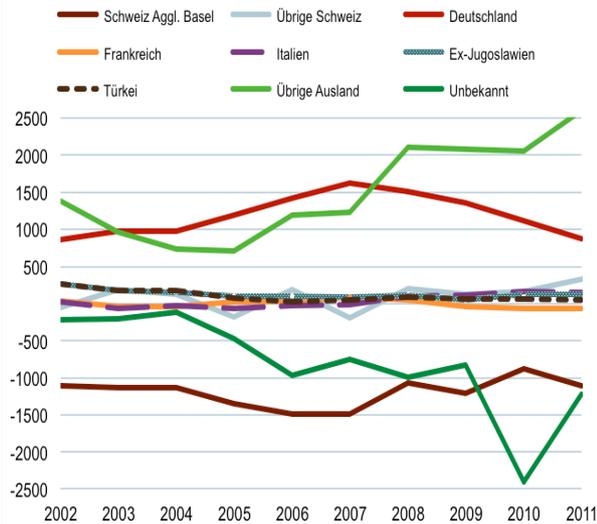


Abb. 7: QuiZ 5.03.1 Anzahl internationaler Ansiedlungen im Kanton Basel-Stadt<sup>24</sup>

**Unterziel 5.4** Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger aus dem In- und Ausland ziehen vermehrt nach Basel-Stadt.

Für Neuzuzüger und Neuzuzügerinnen stieg die Attraktivität Basels in den letzten Jahren markant an. Das Wanderungssaldo beträgt zwischen 2002-2011 eine Zunahme von 20%. Im Steuertrag durch die Zugezogenen wirkt sich dies positiv aus. So kann für die Innenstadt in der Periode 2001-2009 ein effektives Steuerertragssaldo von +1.22 Mio CHF verzeichnet werden.

Abb. 8: QuiZ 5.04.1 Wanderungssaldo nach Herkunft der ZuzügerInnen<sup>25</sup>:



<sup>24</sup> Quelle: BaselArea

<sup>25</sup> Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt

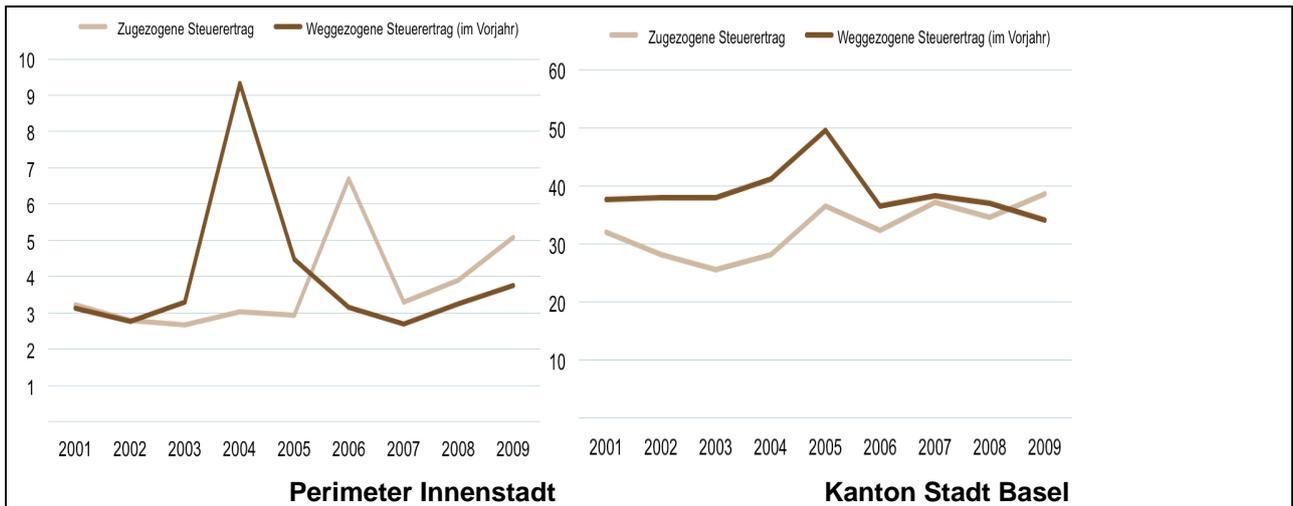


Abb. 9: QuiZ 5.04.2 Steuerertrag (in Mio. Franken) und Veranlagungen von Zu- und Weggezogenen

<b>Unterziel 5.5</b>	Das ganze Jahr über befinden sich mehr Touristinnen und Touristen in der Innenstadt.
----------------------	--

Die Entwicklung der Logiernächte entwickelt sich positiv. Von 2004 bis 2011 wurde ein Zuwachs von 34% verbucht. Zu den nach Aussagen von Basel Tourismus immer häufiger werdenden Tagestouristen werden keine Daten erhoben.

## **5. Fazit**

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass die Innenstadt bereits heute in weiten Teilen den regierungsrätlichen Zielen genügt oder sich zumindest in die richtige Richtung entwickelt. Umgekehrt sind die umstrittenen Punkte und Probleme bekannt und werden meist auch durch die Panelbefragung bestätigt.

### **Methodik**

Der Ansatz, mittels Kennzahlen ein aussagekräftiges Wirkungscontrolling und / oder - monitoring aufzubauen erweist sich als schwierig. Insbesondere kann es aufgrund des kleinräumlichen Perimeters Innenstadt schon bei geringen Veränderungen in der beobachteten Datenmenge zu Verzerrungen betreffend der Aussagekraft kommen.

Der qualitativen Methodik (Panelbefragung und vertiefte Interviews) kommt unserer Erachtens eine grössere Bedeutung zu. Sie können generell helfen, qualitative Einschätzungen der Projektsteuerung zu stützen und zu bestätigen.

### **Funktionsvielfalt der Innenstadt stärken**

Die Stärkung der Funktionsvielfalt ist eines der umstrittensten Themen der Innenstadt. Spürbar wird, dass dabei qualitativen Aspekten eine höhere Bedeutung zukommt als quantitativen. Die Erwartungen, die sich in der Präzisierung dieses Ziels und damit in den Unterzielen widerspiegeln, sind breit und in sich konfliktträchtig. So führt bereits heute die bestehende Funktionsvielfalt zu Konflikten. Die Stärkung der Funktionsvielfalt müsste daher stärker über eine Qualitätssteigerung erreicht werden. Dies bestätigt auch eine Vielzahl der Aussagen aus der Panelbefragung und den Interviews. Bei der Umsetzung der entsprechenden Teilprojekte ist darauf zu achten, wie die richtigen Anreize in eine die Qualität steigernde Richtung gesetzt werden können. Als schwierig erweist sich schliesslich die Interpretation des Unterziels "Die Innenstadt ist für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft nutzbar".

### **Finanzkraft des Kantons Basel-Stadt stärken**

Wie der entsprechende Indikator zeigt, steigen derzeit die Steuereinnahmen und damit die Finanzkraft. Inwiefern dies mit der Attraktivität der Innenstadt zusammenhängt, kann kaum beurteilt werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass Personen einzig aufgrund einer attraktiven Innenstadt zu ziehen, dürfte jedoch gering sein. Der kausale Zusammenhang zwischen dem Projekt QuiZ und steigenden Steuereinnahmen kann kaum direkt festgestellt werden. Ein attraktives Stadtzentrum

leistet jedoch immer seinen wichtigen Beitrag zu einem insgesamt guten Lebens- und Wirtschaftsraum.

### **Zentrumsfunktion Basels stärken**

Vieles spricht dafür, dass die konsequente Umsetzung der Kulturpolitik und die vergleichsweise hohen Pro-Kopf Ausgaben im Kulturbereich Basel auch in Zukunft zu einem Kulturzentrum von europäischem Niveau machen werden. Bereits heute schätzen die Befragten das Niveau des kulturellen Angebots als hoch und attraktiv ein.

Was das gastronomische und das Angebot im Detailhandel anbelangt, zeichnen die Antworten aus der Panelbefragung und die Hinweise aus den Interviews ein anderes Bild. Inwiefern die Anstrengungen des Projekts QuiZ einen direkten Einfluss darauf haben, lässt sich schwer beurteilen. Basel weist insbesondere beim Detailhandel sehr ähnliche Tendenzen auf wie fast alle europäischen Städte: An den teuren Innenstadtlagen siedeln sich internationale, finanzstarke und in der Regel hochmarginale Ketten an. Die von vielen Befragten gewünschten kleinen, speziellen und typischen Angebote siedeln sich dagegen an günstigeren Orten an. Das kann in der Innenstadt, v.a. in den typischen kleinen Altsdadhäusern, sein. Immer mehr erobern solche Geschäfte als "Geheimtipps" aber auch Aussenquartiere und/oder an die Innenstadt angrenzende Quartiere. Individuell reisende und dementsprechend interessierte Städtetouristen informieren sich zuvor gezielt im Internet, in entsprechenden Reiseführern oder direkt vor Ort via Smartphone. Sie entdecken auf diese Weise auch Quartiere, die nicht im Zentrum des touristischen Interesses stehen. Ähnlich verhalten sich die hier lebenden Konsumenten, die bewusst das Besondere suchen. Das ist grundsätzlich eine natürliche, zu begrüssende Entwicklung und führt zu erwünschten, in Phasen verlaufenden Entwicklungen in den verschiedenen Stadtteilen. Umgekehrt ist dies für Interessensorganisationen des Detailhandels nicht optimal, weil sich eine hohe Konzentration vielfältiger Angebote auf kleinstem Raum besser vermarkten lässt. Dem konsequenten Schutz der historischen Bausubstanz im Sinne des ersten Ziels kommt vor diesem Hintergrund eine besondere Bedeutung zu: Er verhindert indirekt auch, dass Flächen für grosse Ketten attraktiv werden und schützt eine vermeintlich unattraktive Ladenbausubstanz. Auf diese Weise kann auch zukünftig eine gewisse Vielfalt auf engstem Raum gewährleistet werden.

Hinsichtlich des gastronomischen Angebots ist in den Befragungen viel Unzufriedenheit spürbar: wenig "savoir vivre", Kreativität und Qualität zu angemessenen Preisen. Gar von "toten Zonen" (bspw. Freie Strasse) am Sonntag ist die Rede. Die Innenstadt als Ausgangsort am Sonntag scheint weitgehend nicht erfüllt zu sein. Dies zeigt, wie stark die Symbiose zwischen den Funktionen Detailhandel, Arbeit und Gastronomie ist. Es kontrastiert aber auch mit der immer wieder

gehörten und gelesenen Aussage in der Panelbefragung und in den Interviews, wie wichtig nicht-kommerzielle, konsumfreie Aufenthaltsorte mit hoher Qualität sind.

### **Stadtgerechte Mobilität fördern**

Die Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und das ÖV-Angebot der Innenstadt können bereits heute als hervorragend bezeichnet werden. So hervorragend gar, dass die Frequenz der ÖV-Linien im Zentrum der Innenstadt bereits wieder als negativ wahrgenommen wird. Die Zielsetzungen des neuen Verkehrsregimes werden durch die Mehrzahl der Panel- und Interviewaussagen klar geteilt. Sie sind weitgehend deckungsgleich mit der Zieldefinition des Regierungsrates. Die Auswirkungen werden sich allerdings erst nach der Umsetzung und einer Eingewöhnungsphase abschätzen lassen. Die antizipierten Befürchtungen gewisser Panelteilnehmenden kann als typisch erachtet werden für einen so grossen Systemwechsel. Der umgekehrt wiederholt eingebrachte Hinweis auf autofreie Innenstädte als gute Vorbilder zeigt, dass man auf dem richtigen Weg ist.

### **Internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft Basels stärken**

Bereits heute kann festgestellt werden, dass die Basler Innenstadt als Aushängeschild der gesamten Region fungiert und eine hohe Standortqualität bietet. Ob durch die angestrebte Entwicklung und Sichtbarkeitsverbesserung auf internationaler Ebene gut qualifizierte Neuzuziehende gewonnen werden können, scheint fraglich. Eine attraktive Innenstadt kann einen entsprechenden Wohnortswechsel sicherlich positiv beeinflussen, ist für diesen aber nicht zwingend ausschlaggebend. Bei Touristen können die attraktive Innenstadt und deren Bekanntheitsgrad hingegen einen direkteren Einfluss aufweisen. Diesbezüglich ist bereits heute eine positive Entwicklung feststellbar.

## **6. Anhang**

- Indikatorenübersicht
- Resultate der Panelbefragung

		Indikatoren	
Übergeordnetes Ziel 1 - Funktionsvielfalt der Innenstadt stärken	Unterziel 1 - Der Funktions-Mix aus Kultur, Gastronomie, Hotellerie und Detailhandel wird in der Innenstadt beibehalten.	QuiZ.1.01.1	Beschäftigte nach Branchen (Kultur, Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel, öffentliche Verwaltung, übrige Branchen)
	Unterziel 2 - Die Anzahl Veranstaltungen im innerstädtischen öffentlichen Raum bleibt stabil.	QuiZ.1.01.2	Arbeitsstätten nach Branchen (Kultur, Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel, öffentliche Verwaltung, übrige Branchen)
	Unterziel 3 - Die Innenstadt bietet Wohnungen von hoher Qualität.	QuiZ.1.01.3	Anzahl Museumsbesuche
	Unterziel 4 - Die Erholung im innerstädtischen Freien wird gefördert.	QuiZ.1.01.4	Anzahl Vorstellungen und Besucher - Theater Basel, ausgewählte Bühnen und Kleintheater
	Unterziel 5 - Das baukulturelle Erbe in der Innenstadt wird gepflegt.	QuiZ.1.02.1	Anzahl Veranstaltungen im öffentlichen Raum
	Unterziel 6 - Die Innenstadt ist für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft nutzbar.	QuiZ.1.03.1	Wohnungsbilanz (Neubau, Umbau) - Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS
		QuiZ.1.03.2	Durchschnittliches Reineinkommen pro Veranlagung (Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS)
Übergeordnetes Ziel 2 - Finanzkraft des Kantons Basel-Stadt stärken	Unterziel 1 - Die Zahl der Arbeitsplätze im innerstädtischen Gewerbe bleibt stabil oder erhöht sich.	QuiZ.2.01.1	Beschäftigte nach Branchen
	Unterziel 2 - Die Attraktivität des innerstädtischen Wohnorts Basel wird verbessert.	QuiZ.2.01.2	Arbeitsstätten nach Branchen
	Unterziel 3 - Die kantonalen Steuereinnahmen juristischer und natürlicher Personen bleiben stabil oder erhöhen sich.	QuiZ.2.02.1	Zufriedenheit mit Wohnungsangebot
	Unterziel 4 - Nutzungskonflikte in der Innenstadt werden gesenkt.	QuiZ.2.03.1	Kantonaler Steuerertrag
	Unterziel 5 - Die Innenstadt ist Anziehungspunkt des städtischen Lebens und hervorragende Wohnlage.	QuiZ.2.04.1	Anzahl Requisitionen
		QuiZ.2.05.1	Durchschnittliches Reineinkommen pro Veranlagung (Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS)
Übergeordnetes Ziel 3 - Zentrumsfunktion Basels stärken	Unterziel 1 - Die Basler Innenstadt trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität in der Region bei.		
	Unterziel 2 - Die Innenstadt ist mindestens in einem Kulturbereich ein Kulturzentrum von europäischem Niveau.		
	Unterziel 3 - Die Innenstadt bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.	QuiZ.3.03.1	Arbeitsstätten im Detailhandel
	Unterziel 4 - Die Innenstadt bietet ein vielfältiges gastronomisches Angebot.	QuiZ.3.04.1	Arbeitsstätten im Gastgewerbe
	Unterziel 5 - Die Innenstadt bietet eine hohe Aufenthaltsqualität im Freien, speziell am Ufer des Rheins.		
Übergeordnetes Ziel 4 - Stadtgerechte Mobilität fördern	Unterziel 1 - Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Velo wird verbessert und mit dem motorisierten Individualverkehr nicht ausgebaut.		
	Unterziel 2 - Es besteht eine geringe verkehrsbedingte Belastung in der Innenstadt durch eine sinnvolle Kanalisierung des motorisierten Individualverkehrs.		
	Unterziel 3 - Die Attraktivität der Infrastruktur wird für Fussgänger sowie für Velofahrer verbessert.	QuiZ.4.03.1	Anzahl Veloabstellplätze
	Unterziel 4 - Der Anteil der Summe von Langsam- und öffentlichem Verkehr am Gesamtverkehr nimmt zu.		
Übergeordnetes Ziel 5 - Internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft Basels stärken	Unterziel 1 - Die Basler Innenstadt fungiert als Aushängeschild der gesamten Region.		
	Unterziel 2 - Die hohe Standortqualität der Innenstadt wird aufrechterhalten.		
	Unterziel 3 - Die Standortqualität der Innenstadt wird international vermehrt sichtbar.	QuiZ.5.03.1	Anzahl internationaler Ansiedlungen im Kanton Basel-Stadt
	Unterziel 4 - Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger aus dem In- und Ausland ziehen vermehrt nach Basel-Stadt.	QuiZ.5.04.1	Wanderungssaldo nach Herkunft der ZuzügerInnen
	Unterziel 5 - Das ganze Jahr über befinden sich mehr Touristinnen und Touristen in der Innenstadt.	QuiZ.5.04.2	Steuerertrag (in Mio. Franken) und Veranlagungen von Zugezogenen und Weggezogenen
		QuiZ.5.05.1	Entwicklung der Logiernächte Schweiz/Ausland seit 2006 pro Monat



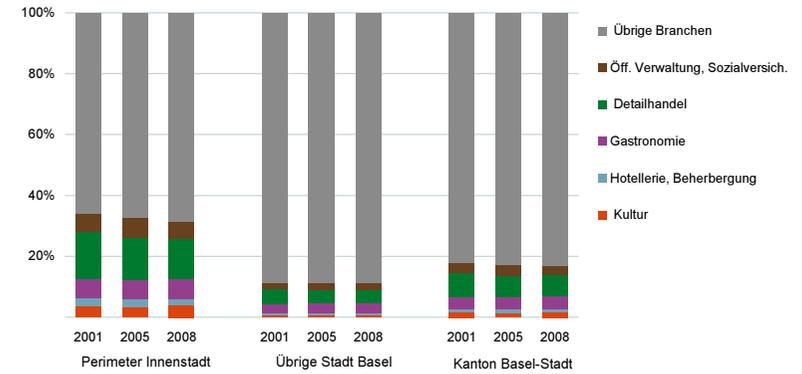
### Indikatoren zum übergeordneten Ziel 1 "Funktionsvielfalt der Innenstadt stärken"

	Ziel	Indikatoren
Unterziel 1	Der Funktions-Mix aus Kultur, Gastronomie, Hotellerie und Detailhandel wird in der Innenstadt beibehalten.	QuiZ. 1.01.1 <a href="#">Beschäftigte nach Branchen (Kultur, Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel, öffentliche Verwaltung, übrige Branchen)</a> QuiZ. 1.01.2 <a href="#">Arbeitsstätten nach Branchen (Kultur, Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel, öffentliche Verwaltung, übrige Branchen)</a> QuiZ. 1.01.3 <a href="#">Anzahl Museumsbesuche</a> QuiZ. 1.01.4 <a href="#">Anzahl Vorstellungen und Besucher - Theater Basel, ausgewählte Bühnen und Kleintheater</a>
Unterziel 2	Die Anzahl Veranstaltungen im innerstädtischen öffentlichen Raum bleibt stabil.	QuiZ. 1.02.1 Anzahl Veranstaltungen im öffentlichen Raum
Unterziel 3	Die Innenstadt bietet Wohnungen von hoher Qualität.	QuiZ. 1.03.1 <a href="#">Wohnungsbilanz (Neubau, Umbau) für die Innenstadt</a> QuiZ. 1.03.2 <a href="#">Durchschnittliches Reineinkommen pro Veranlagung (Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS)</a>
Unterziel 4	Die Erholung im innerstädtischen Freien wird gefördert.	
Unterziel 5	Das baukulturelle Erbe in der Innenstadt wird gepflegt.	
Unterziel 6	Die Innenstadt ist für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft nutzbar.	QuiZ. 1.06.1 <a href="#">Anteil Vollzeitäquivalente (VZÄ) in innovativen Branchen am Total der VZÄ</a> QuiZ. 1.06.2 Anteil Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte in innovativen Branchen

Quiz.1.01.1

Beschäftigte in Kultur, Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel, öffentlicher Verwaltung<sup>1</sup>

	Perimeter Innenstadt			Übrige Stadt Basel			Kanton Basel-Stadt		
	2001	2005	2008	2001	2005	2008	2001	2005	2008
Kultur <sup>2</sup>	1 598	1 436	1 664	821	814	844	2 497	2 339	2 595
Hotellerie, Beherbergung	1 098	925	991	500	652	771	1 658	1 615	1 796
Gastronomie	2 623	2 637	2 706	3 311	3 547	3 636	6 152	6 364	6 559
Detailhandel	6 681	5 700	5 723	5 135	4 581	4 767	12 312	10 706	10 889
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	2 549	2 650	2 443	2 388	2 817	2 504	5 150	5 642	5 123
Übrige Branchen	28 098	27 516	29 424	95 557	96 149	99 320	127 429	127 068	132 244
<b>Total Beschäftigte</b>	<b>42 647</b>	<b>40 864</b>	<b>42 951</b>	<b>107 712</b>	<b>108 560</b>	<b>111 842</b>	<b>155 198</b>	<b>153 734</b>	<b>159 206</b>



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Brancheneinteilung nach NOGA 2008

<sup>2</sup> NOGA-Codes: 90, 91, 601, 602, 5911, 5912, 5913, 5914.

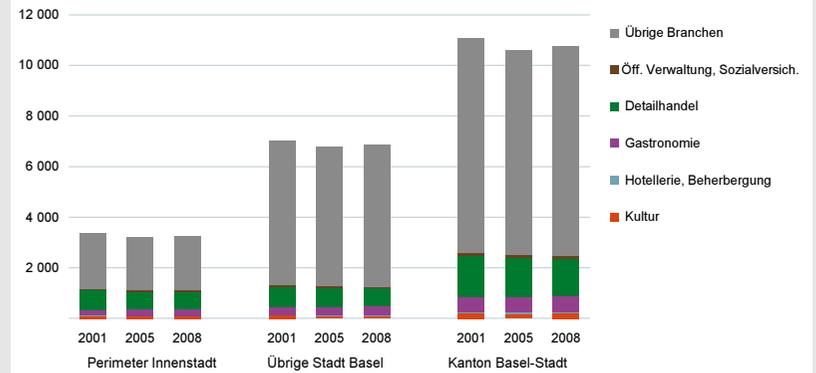
Weiterführende Informationen:

- Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Beschäftigte: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t03/2>
- Bundesamt für Statistik, Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA): [www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revision\\_noga\\_2007.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revision_noga_2007.html)

Quiz.1.01.2

Arbeitsstätten in Kultur, Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel, öffentlicher Verwaltung<sup>1</sup>

	Perimeter Innenstadt			Übrige Stadt Basel			Kanton Basel-Stadt		
	2001	2005	2008	2001	2005	2008	2001	2005	2008
Kultur <sup>2</sup>	82	77	76	109	95	101	203	184	187
Hotellerie, Beherbergung	27	24	28	13	23	29	42	52	60
Gastronomie	238	239	245	329	341	344	596	603	612
Detailhandel	756	709	696	782	736	724	1 620	1 524	1 493
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	72	72	59	65	71	47	148	151	112
Übrige Branchen	2 195	2 079	2 110	5 709	5 508	5 634	8 479	8 094	8 272
<b>Total Arbeitsstätten</b>	<b>3 370</b>	<b>3 200</b>	<b>3 214</b>	<b>7 007</b>	<b>6 774</b>	<b>6 879</b>	<b>11 088</b>	<b>10 608</b>	<b>10 736</b>



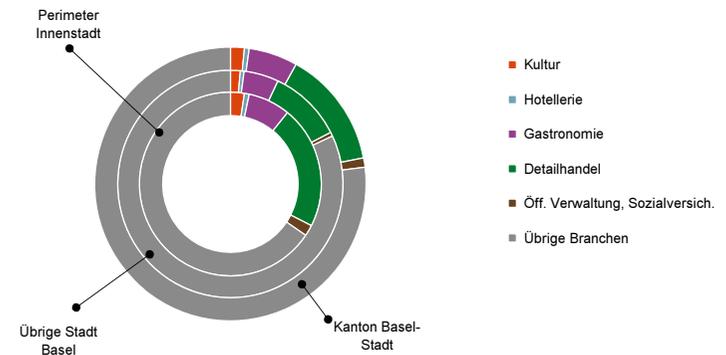
[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Brancheneinteilung nach NOGA 2008

<sup>2</sup> NOGA-Codes: 90, 91, 601, 602, 5911, 5912, 5913, 5914.

Weiterführende Informationen:

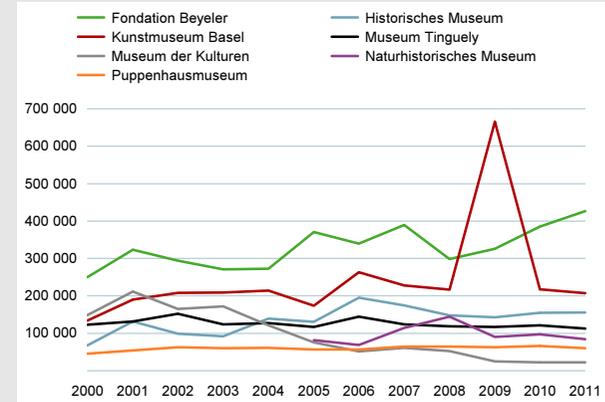
- Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Beschäftigte: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t03/2>
- Bundesamt für Statistik, Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA): [www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revisor](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revisor)



QuiZ.1.01.3

Anzahl Museumsbesuche

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Innerhalb Perimeter Innenstadt</b>											
Historisches Museum	68 140	131 192	98 607	91 713	139 481	130 599	174 198	147 504	142 906	154 926	156 025
Kunstmuseum Basel <sup>1</sup>	133 835	189 988	208 163	208 764	214 069	174 074	228 006	216 837	665 233	217 945	207 077
Museum der Kulturen <sup>2</sup>	149 101	211 256	165 191	172 098	120 879	75 264	60 831	52 216	25 274	22 518	22 518
Naturhistorisches Museum						81 864	114 045	144 618	90 028	97 064	84 249
Puppenhausmuseum	45 436	54 595	62 669	59 983	61 162	57 125	64 386	64 705	63 063	66 345	60 213
<b>Ausserhalb Perimeter Innenstadt</b>											
Fondation Beyeler	250 069	323 454	293 858	271 270	272 616	370 745	389 385	298 725	325 759	385 146	426 856
Museum Tinguely	123 212	131 649	151 815	123 779	127 262	117 330	123 687	118 540	117 356	121 116	112 248
Besucher total <sup>3</sup>	1 050 000	1 325 019	1 240 842	1 197 642	1 745 142	1 202 959	1 399 781	1 291 553	1 647 456	1 279 498	1 300 188



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Bis 2005 Öffentliche Kunstsammlung Basel (ÖKB); Aussergewöhnlicher Anstieg der Besucherzahl 2009 aufgrund der Van Gogh-Ausstellung.

<sup>2</sup> Museum der Kulturen: 2000-2004 zusammen mit Naturhistorischen Museum ausgewiesen. 2009 und 2010 eingeschränkter Ausstellungsbetrieb. Seit 6.9.2011 wieder eröffnet.

<sup>3</sup> Besuchertotal der Museen im Kanton Basel-Stadt gemäss Museumsdienste.

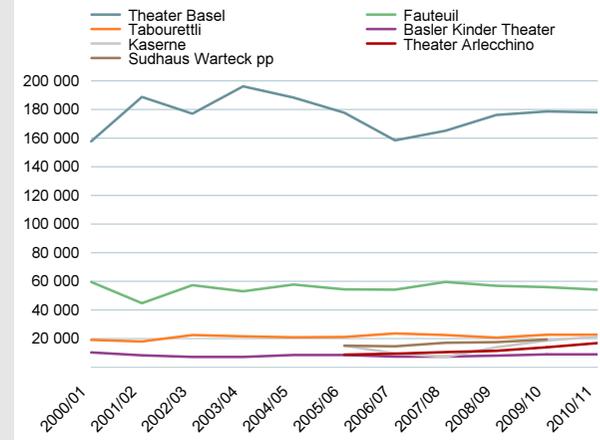
Weiterführende Informationen:

➔ Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Kultureinrichtungen: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t16/2>

QuiZ.1.01.4

Anzahl Besucher: Theater Basel, ausgewählte Bühnen und Kleintheater

	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
<b>Innerhalb Perimeter Innenstadt</b>											
Theater Basel	157 762	188 776	177 064	196 159	188 239	177 781	158 343	165 188	176 166	178 716	177 988
Fauteuil	59 649	44 611	57 367	53 119	57 649	54 307	54 116	59 549	56 768	56 000	54 051
Tabourettli	19 092	18 021	22 419	21 664	20 889	21 023	23 651	22 364	20 668	22 641	22 611
Basler Kinder Theater	10 329	8 387	7 285	7 270	8 524	8 582	7 374	7 348	8 174	8 900	8 979
<b>Ausserhalb Perimeter Innenstadt</b>											
Kaserne <sup>1</sup>						15 021	9 727	7 240	13 888	18 575	21 457
Theater Arlecchino						8 800	9 400	10 500	11 400	14 000	16 880
Sudhaus Warteck pp <sup>2</sup>						15 000	14 500	17 000	17 500	19 250	



[zurück zur Übersicht](#)

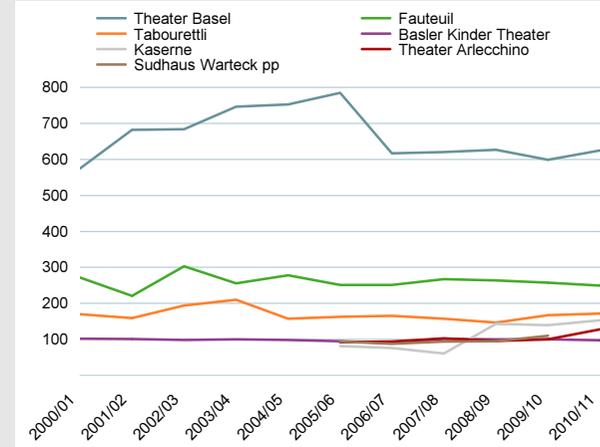
<sup>1</sup> Kaserne ohne Musikveranstaltungen.

<sup>2</sup> Geschlossen ab August 2010; neueröffnet als SUD im März 2011.

QuiZ.1.01.4

Anzahl Vorstellungen: Theater Basel, ausgewählte Bühnen und Kleintheater

	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
<b>Innerhalb Perimeter Innenstadt</b>											
Theater Basel	575	682	684	746	753	785	617	620	627	599	625
Fauteuil	272	221	303	256	278	251	251	267	264	257	249
Tabourettli	170	159	194	210	157	163	165	157	147	167	172
Basler Kinder Theater	102	101	98	100	98	95	89	101	100	100	97
<b>Ausserhalb Perimeter Innenstadt</b>											
Kaserne <sup>1</sup>						81	76	61	143	139	153
Theater Arlecchino						92	94	103	96	100	128
Sudhaus Warteck pp <sup>2</sup>						94	88	94	95	110	



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Kaserne ohne Musikveranstaltungen.

<sup>2</sup> Geschlossen ab August 2010; neueröffnet als SUD im März 2011.

Weiterführende Informationen:

➔ Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Kultureinrichtungen: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t16/2>

QuiZ.1.03.1 **Wohnungsbilanz (Neubau, Umbau) für die Innenstadt 2012**

	Bestand		Wohnungszuwachs			Wohnungsabgang			Nettoproduktion		Bestand Jahresende
	Jahresanfang	Neubau	Umbau	Total	Umbau	Abbruch	Total	Absolut	In Prozent		
Perimeter Innenstadt	8 259	6	53	59	29	5	34	25	0,3	8 284	
Stadt Basel	95 198	219	150	369	124	20	144	225	0,2	95 423	
Kanton Basel-Stadt	105 583	268	154	422	126	26	152	270	0,3	105 853	

[zurück zur Übersicht](#)

QuiZ.1.03.1 **Wohnungsbilanz (Neubau, Umbau) für die Innenstadt 2011**

	Bestand		Wohnungszuwachs			Wohnungsabgang			Nettoproduktion		Bestand Jahresende
	Jahresanfang	Neubau	Umbau	Total	Umbau	Abbruch	Total	Absolut	In Prozent		
Perimeter Innenstadt	8 255	–	8	8	3	1	4	4	–	8 259	
Stadt Basel	94 926	303	70	373	58	43	101	272	0,3	95 198	
Kanton Basel-Stadt	105 272	351	100	451	82	58	140	311	0,3	105 583	

[zurück zur Übersicht](#)

QuiZ.1.03.1 **Wohnungsbilanz (Neubau, Umbau) für die Innenstadt 2010**

	Bestand		Wohnungszuwachs			Wohnungsabgang			Nettoproduktion		Bestand Jahresende
	Jahresanfang	Neubau	Umbau	Total	Umbau	Abbruch	Total	Absolut	In Prozent		
Perimeter Innenstadt	8 231	36	4	40	1	15	16	24	0,3	8 255	
Stadt Basel	94 696	316	114	430	137	63	200	230	0,2	94 926	
Kanton Basel-Stadt	105 064	372	119	491	137	146	283	208	0,2	105 272	

Weiterführende Informationen:

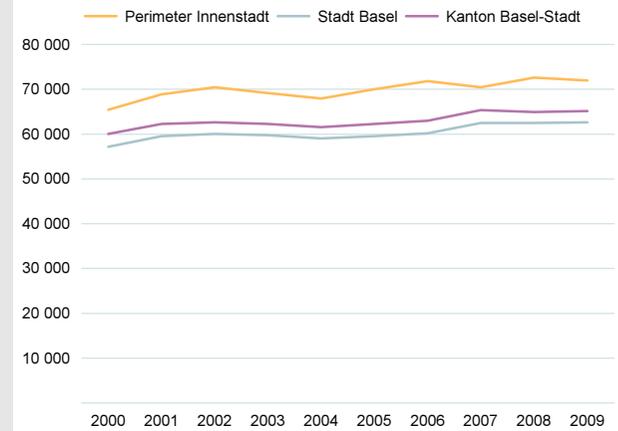
➤ Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Bautätigkeit: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t09/3>



QuiZ.1.03.2

Durchschnittliches Reineinkommen pro Veranlagung<sup>1</sup> (Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Perimeter Innenstadt</b>										
Reineinkommen	65 421	68 881	70 421	69 190	67 971	69 988	71 786	70 458	72 630	71 983
Anzahl Veranlagungen	8 663	8 952	8 709	8 593	8 390	8 420	8 295	8 384	8 466	8 477
<b>Stadt Basel</b>										
Reineinkommen	57 179	59 523	60 037	59 748	59 017	59 512	60 183	62 509	62 459	62 587
Anzahl Veranlagungen	99 597	101 901	100 006	100 062	99 460	99 014	98 463	98 075	98 608	99 048
<b>Kanton Basel-Stadt</b>										
Reineinkommen	60 053	62 240	62 656	62 274	61 576	62 274	62 984	65 318	64 910	65 107
Anzahl Veranlagungen	111 593	114 169	112 217	112 325	111 617	111 179	110 638	110 147	110 763	111 196



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt. Veranlagungen von ganzjährig in Basel-Stadt Wohnhaften; ohne Wochenaufenthalter. Eine Veranlagung kann zwei Personen umfassen. Daten aus der Ordentlichen Veranlagung Natürlicher Personen.

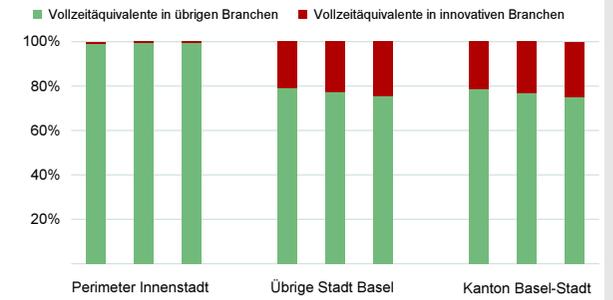
**Weiterführende Informationen:**

➔ Statistisches Amt Basel-Stadt, Bericht Steuerstatistik Basel-Stadt: <http://www.statistik-bs.ch/publikationen/analysen/steuerstatistik>

QuiZ.1.06.1

Anteil Vollzeitäquivalente<sup>1</sup> (VZÄ) in innovativen Branchen<sup>2</sup> am Total der VZÄ

	Perimeter Innenstadt			Übrige Stadt Basel			Kanton Basel-Stadt		
	2001	2005	2008	2001	2005	2008	2001	2005	2008
Vollzeitäquivalente in innovativen Branchen	321	243	199	19 552	21 217	23 552	19 903	21 501	23 787
Vollzeitäquivalente in übrigen Branchen	34 898	32 733	34 683	73 221	71 512	72 553	72 870	71 228	72 318
Anteil Vollzeitäquivalente in innovativen Branchen	0,9%	0,7%	0,6%	26,7%	29,7%	32,5%	27,3%	30,2%	32,9%



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten resultiert aus der Umrechnung des Arbeitsvolumens in Vollzeitbeschäftigte. Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten ist definiert als das Total der geleisteten Arbeitsstunden dividiert durch das Jahresmittel der Arbeitsstunden, die durch Vollzeitbeschäftigte erbracht werden.

<sup>2</sup> Zu den innovativen Branchen zählen Chemie (20), Pharma (21), Gummi- und Kunststoffwaren (22), Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse (26), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (27), Maschinenbau (28), Sonstiger Fahrzeugbau (30), Maschinen und Ausrüstungen (33), Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien (325), Forschung und Entwicklung (72).

Weiterführende Informationen:

➔ Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Beschäftigte: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t03/2>



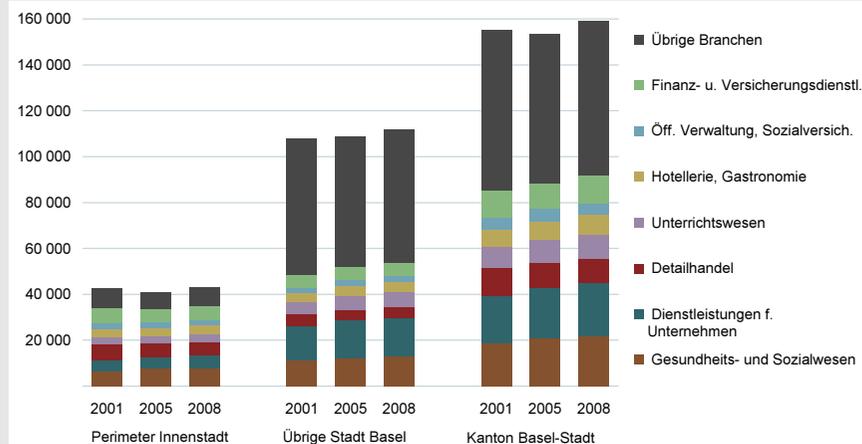
### Indikatoren zum übergeordneten Ziel 2 "Finanzkraft des Kantons Basel-Stadt stärken"

	Ziel	Indikatoren
Unterziel 1	Die Zahl der Arbeitsplätze im innerstädtischen Gewerbe bleibt stabil oder erhöht sich.	QuiZ.2.01.1 <a href="#">Beschäftigte nach Branchen</a> QuiZ.2.01.2 <a href="#">Arbeitsstätten nach Branchen</a>
Unterziel 2	Die Attraktivität des innerstädtischen Wohnorts Basel wird verbessert.	QuiZ.2.02.1 <a href="#">Zufriedenheit mit dem Wohnungsangebot (Bevölkerungsbefragung)</a>
Unterziel 3	Die kantonalen Steuereinnahmen juristischer und natürlicher Personen bleiben stabil oder erhöhen sich.	QuiZ.2.03.1 <a href="#">Kantonale direkte Steuereinnahmen (Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer natürlicher Personen und Kapital-, Gewinn- und Grund­stücksteuern juristischer Personen)</a>
Unterziel 4	Nutzungskonflikte in der Innenstadt werden gesenkt.	QuiZ.2.04.1 <a href="#">Anzahl Requisitionen</a>
Unterziel 5	Die Innenstadt ist Anziehungspunkt des städtischen Lebens und hervorragende Wohnlage.	QuiZ.2.05.1 <a href="#">Durchschnittliches Reineinkommen pro Veranlagung (Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS)</a>

QuiZ.2.01.1

Beschäftigte nach Branchen<sup>1</sup>

	Perimeter Innenstadt			Übrige Stadt Basel			Kanton Basel-Stadt		
	2001	2005	2008	2001	2005	2008	2001	2005	2008
Gesundheits- und Sozialwesen	6 275	7 761	7 787	11 242	12 118	12 999	18 667	20 990	21 903
Dienstleistungen für Unternehmen <sup>2</sup>	5 276	5 019	5 770	14 982	16 569	16 716	20 722	21 991	22 923
Detailhandel	6 681	5 700	5 723	5 135	4 581	4 767	12 312	10 706	10 889
Unterrichtswesen	3 055	3 396	3 417	5 350	6 172	6 667	8 876	10 076	10 619
Hotellerie, Beherbergung	1 098	925	991	500	652	771	1 658	1 615	1 796
Gastronomie	2 623	2 637	2 706	3 311	3 547	3 636	6 152	6 364	6 559
Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung	2 549	2 650	2 443	2 388	2 817	2 504	5 150	5 642	5 123
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6 393	5 652	6 030	5 534	5 445	5 773	12 001	11 167	11 889
Übrige Branchen	8 697	7 124	8 084	59 270	56 659	58 009	69 660	65 183	67 505
<b>Total</b>	<b>42 647</b>	<b>40 864</b>	<b>42 951</b>	<b>107 712</b>	<b>108 560</b>	<b>111 842</b>	<b>155 198</b>	<b>153 734</b>	<b>159 206</b>



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Quelle: Eidgenössische Betriebszählungen, Brancheneinteilung nach NOGA 2008.

<sup>2</sup> NOGA-Abschnitte M, N.

Weiterführende Informationen:

➔ Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Beschäftigte: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t03/2>

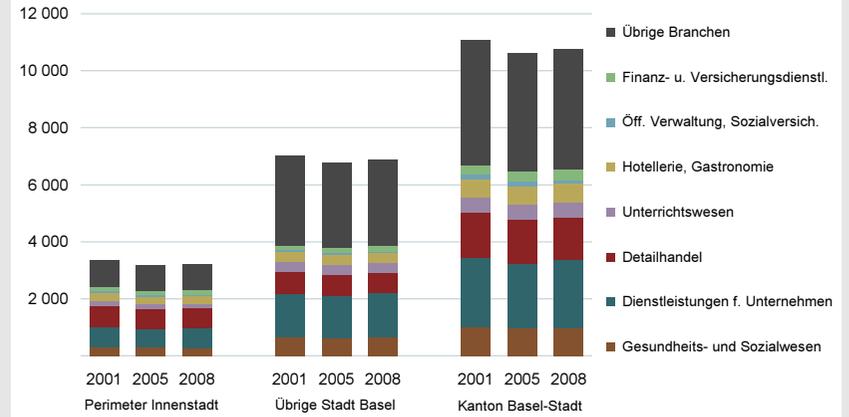
➔ Bundesamt für Statistik, Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA): [www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revision\\_noga\\_2007.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revision_noga_2007.html)



QuiZ.2.01.2

Arbeitsstätten nach Branchen<sup>1</sup>

	Perimeter Innenstadt			Übrige Stadt Basel			Kanton Basel-Stadt		
	2001	2005	2008	2001	2005	2008	2001	2005	2008
Gesundheits- und Sozialwesen	296	289	281	630	632	650	991	979	989
Dienstleistungen für Unternehmen <sup>2</sup>	721	664	690	1 545	1 464	1 541	2 425	2 271	2 380
Detailhandel	756	709	696	782	736	724	1 620	1 524	1 493
Unterrichtswesen	150	142	141	336	354	327	529	534	514
Hotellerie, Beherbergung	27	24	28	13	23	29	42	52	60
Gastronomie	238	239	245	329	341	344	596	603	612
Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung	72	72	59	65	71	47	148	151	112
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	167	158	167	171	172	188	354	345	373
Übrige Branchen	943	903	907	3 136	2 981	3 029	4 383	4 149	4 203
<b>Total</b>	<b>3 370</b>	<b>3 200</b>	<b>3 214</b>	<b>7 007</b>	<b>6 774</b>	<b>6 879</b>	<b>11 088</b>	<b>10 608</b>	<b>10 736</b>



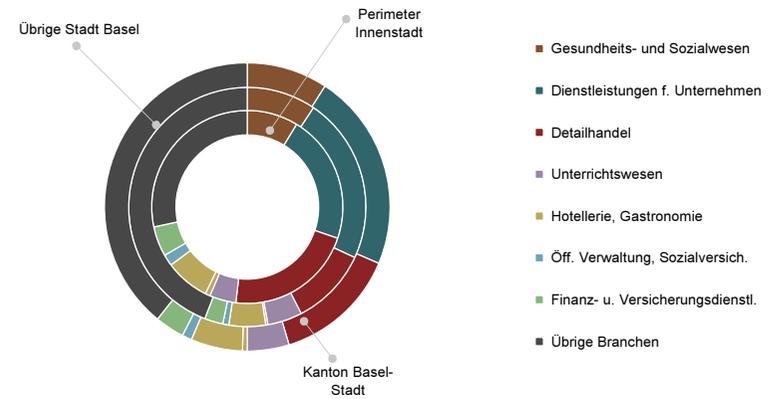
[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Quelle: Eidgenössische Betriebszählungen, Brancheneinteilung nach NOGA 2008

<sup>2</sup> NOGA-Abschnitte M, N.

Weiterführende Informationen:

- ➔ Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Beschäftigte: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t03/2>
- ➔ Bundesamt für Statistik, Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA): [www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank)

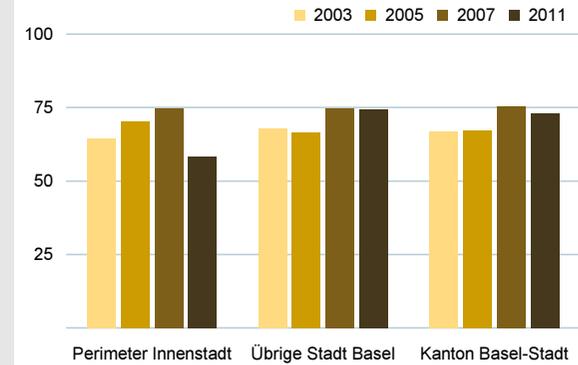




Quiz.2.02.1

Anteil Befragte<sup>1</sup>, die mit dem Wohnungsangebot sehr oder eher zufrieden sind

	Perimeter Innenstadt	Übrige Stadt Basel	Kanton Basel-Stadt
2003	64,6	67,7	66,8
2005	70,2	66,3	67,1
2007	74,7	74,7	75,2
2011	58,1	74,2	73,1



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Um die Daten über die Jahre zu vergleichen, werden die befragten Personen, die die Frage mit "Weiss nicht" oder gar nicht beantwortet haben, nicht berücksichtigt.

Weiterführende Informationen:

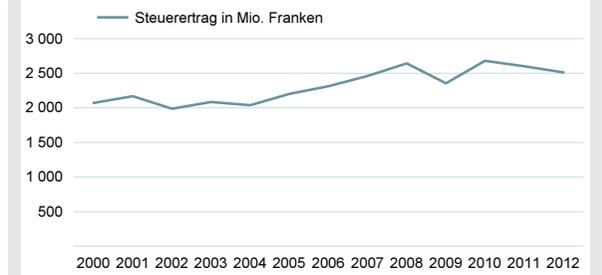
➔ Statistisches Amt Basel-Stadt, Gesamtbericht Bevölkerungsbefragung: <http://www.statistik-bs.ch/publikationen/befragungen/bevoelkerung>



QuiZ.2.03.1

Kantonaler Steuerertrag

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Steuerertrag in Mio. Franken	2 071,6	2 167,4	1 986,9	2 082,6	2 038,4	2 201,4	2 310,6	2 458,4	2 639,8	2 355,4	2 679,1	2 601,9	2 511,9



[zurück zur Übersicht](#)

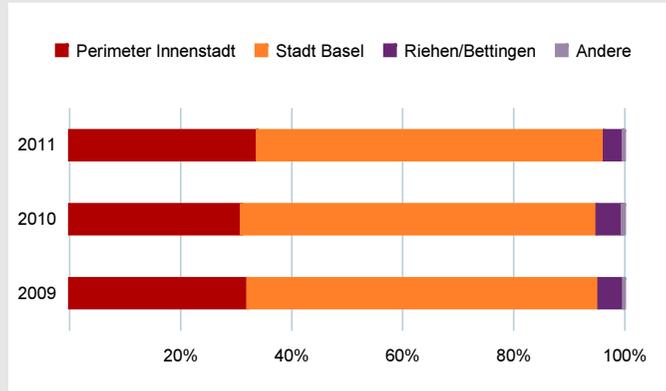
Quelle: Jahresbericht Basel-Stadt. Umfasst Einkommens- und Vermögenssteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern, Quellensteuern, Entschädigung für Grenzgänger aus Frankreich, Nach- und Strafsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Handänderungssteuern, Motorfahrzeugsteuern, Grundstückgewinnsteuer, Grundstücksteuern, Stempelsteuern, Hundesteuern. Nicht teuerungsbereinigt.



QuiZ.2.04.1

Anzahl Requisitionen<sup>1</sup>

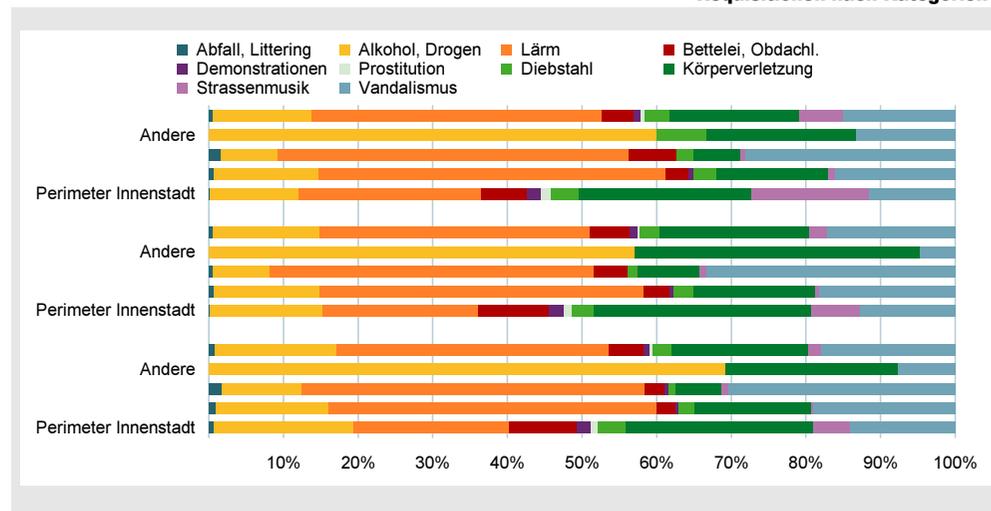
	2009	2010	2011
Perimeter Innenstadt	1 641	1 490	1 740
Stadt Basel	3 237	3 087	3 220
Riehen/Bettingen	224	219	174
Andere	13	21	15
<b>Total</b>	<b>5 115</b>	<b>4 817</b>	<b>5 149</b>



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Bei den hier ausgewiesenen Requisitionen handelt es sich um Meldungen, welche bei der Polizeieinsatz-zentrale eingegangen sind.

Requisitionen nach Kategorien

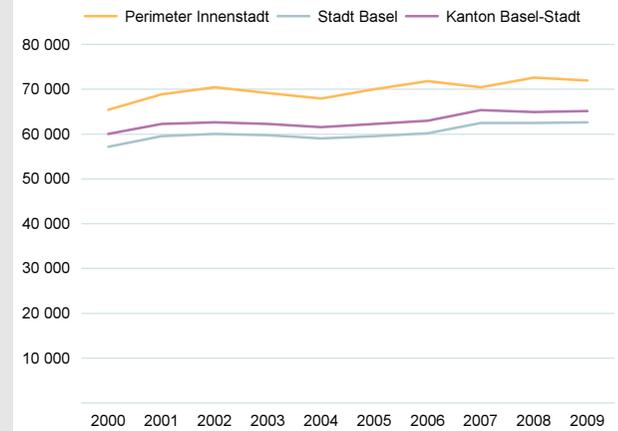




QuiZ.2.05.1

Durchschnittliches Reineinkommen pro Veranlagung<sup>1</sup> (Innenstadt vs. Stadt und Kanton BS)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Perimeter Innenstadt</b>										
Reineinkommen	65 421	68 881	70 421	69 190	67 971	69 988	71 786	70 458	72 630	71 983
Anzahl Veranlagungen	8 663	8 952	8 709	8 593	8 390	8 420	8 295	8 384	8 466	8 477
<b>Stadt Basel</b>										
Reineinkommen	57 179	59 523	60 037	59 748	59 017	59 512	60 183	62 509	62 459	62 587
Anzahl Veranlagungen	99 597	101 901	100 006	100 062	99 460	99 014	98 463	98 075	98 608	99 048
<b>Kanton Basel-Stadt</b>										
Reineinkommen	60 053	62 240	62 656	62 274	61 576	62 274	62 984	65 318	64 910	65 107
Anzahl Veranlagungen	111 593	114 169	112 217	112 325	111 617	111 179	110 638	110 147	110 763	111 196



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt. Veranlagungen von ganzjährig in Basel-Stadt Wohnhaften; ohne Wochenaufenthalter. Eine Veranlagung kann zwei Personen umfassen. Daten aus der Ordentlichen Veranlagung Natürlicher Personen.

Weiterführende Informationen:

➔ Statistisches Amt Basel-Stadt, Bericht Steuerstatistik Basel-Stadt: <http://www.statistik-bs.ch/publikationen/analysen/steuerstatistik>



### Indikatoren zum übergeordneten Ziel 3 "Zentrumsfunktion Basels stärken"

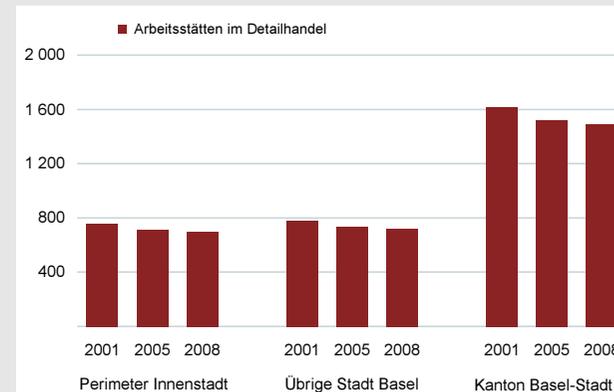
Ziel	Indikatoren	
Unterziel 1	Die Basler Innenstadt trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität in der Region bei.	
Unterziel 2	Die Innenstadt ist mindestens in einem Kulturbereich ein Kulturzentrum von europäischem Niveau.	
Unterziel 3	Die Innenstadt bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.	QuiZ.3.03.1 <a href="#">Arbeitsstätten im Detailhandel</a>
Unterziel 4	Die Innenstadt bietet ein vielfältiges gastronomisches Angebot.	QuiZ.3.04.1 <a href="#">Arbeitsstätten im Gastgewerbe</a>
Unterziel 5	Die Innenstadt bietet eine hohe Aufenthaltsqualität im Freien, speziell am Ufer des Rheins.	



QuiZ.3.03.1

Arbeitsstätten im Detailhandel<sup>1</sup>

	Perimeter Innenstadt			Übrige Stadt Basel			Kanton Basel-Stadt		
	2001	2005	2008	2001	2005	2008	2001	2005	2008
Waren verschiedener Art	26	29	32	119	106	103	154	144	144
Nahrungsmittel, Genussmittel	64	61	60	102	100	97	175	173	167
Elektronik	32	26	30	75	57	59	116	88	92
Textilien, Haushaltsgeräte, Hausrat	72	77	78	74	87	75	156	174	160
Bücher, Tonträger	88	76	67	98	84	86	196	167	161
Bekleidung, Lederwaren	201	186	190	46	54	55	254	249	253
Apotheken, Körperpflege	50	49	48	64	67	65	123	123	120
Uhren, Schmuck	40	42	40	13	10	14	53	52	55
Antiquitäten, Gebrauchtwaren	41	31	24	33	26	28	77	59	54
Sonstige Waren	142	132	127	158	145	142	316	295	287
Total Arbeitsstätten im Detailhandel	756	709	696	782	736	724	1 620	1 524	1 493
Anteil am Total der Arbeitsstätten im Detailhandel in Basel-Stadt	46,7%	46,5%	46,6%	48,3%	48,3%	48,5%			



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Codierung nach NOGA 2008. Detailhandel: 47; Waren verschiedener Art: 4711, 4719; Nahrungsmittel, Genussmittel: 4721-4729, 4781; Elektronik: 4741-4743; Textilien, Haushaltsgeräte, Hausrat: 4751-4759; Bücher, Tonträger: 4761-4763; Bekleidung, Lederwaren: 4771, 4772, 4782; Apotheken, Körperpflege: 4773-4775; Uhren und Schmuck: 4777; Antiquitäten, Gebrauchtwaren: 4779.

Weiterführende Informationen:

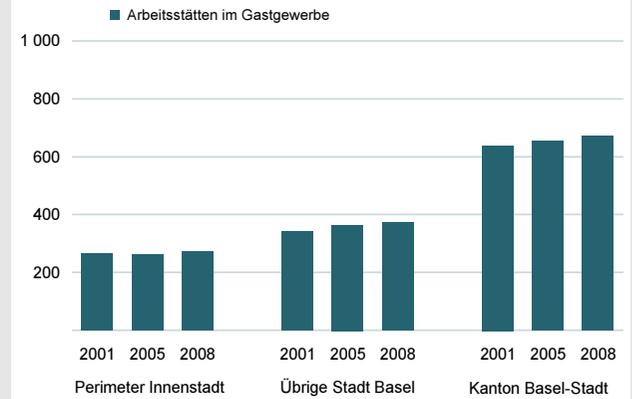
- Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Beschäftigte: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t03/2>
- Bundesamt für Statistik, Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA): [www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revision\\_noga\\_2007.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revision_noga_2007.html)
- Planungsamt, Projekt Innenstadt - Qualität im Zentrum, vgl. Unterlagen zum Thema "Einkaufen und Gastronomie": <http://www.planungsamt.bs.ch/projekte/laufende-projekte/innenstadt/innenstadt-2.htm>



QuiZ.3.04.1

Arbeitsstätten im Gastgewerbe<sup>1</sup>

	Perimeter Innenstadt			Übrige Stadt Basel			Kanton Basel-Stadt		
	2001	2005	2008	2001	2005	2008	2001	2005	2008
Restaurationsbetriebe	180	188	192	247	272	268	450	478	478
Event-Caterer, sonstige Gastronomie	13	12	10	55	51	53	72	68	67
Bars, Diskotheken	45	39	43	27	18	23	74	57	67
Hotellerie	27	24	28	13	23	29	42	52	60
<b>Total Arbeitsstätten im Gastgewerbe</b>	<b>265</b>	<b>263</b>	<b>273</b>	<b>342</b>	<b>364</b>	<b>373</b>	<b>638</b>	<b>655</b>	<b>672</b>
Anteil am Total der Arbeitsstätten im Gastgewerbe in Basel-Stadt	41,5%	40,2%	40,6%	53,6%	55,6%	55,5%			



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Codierung nach NOGA 2008. Gastgewerbe: Abschnitt I; Restaurationsbetriebe: 561001-561003; Event-Caterer, sonstige Gastronomie: 562100, 56290; Bars, Diskotheken: 563001, 563002; Hotellerie: 55.

Weiterführende Informationen:

- Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Beschäftigte: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t03/2>
- Bundesamt für Statistik, Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA): [www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revision\\_noga\\_2007.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/noga0/revision_noga_2007.html)
- Planungsamt, Projekt Innenstadt - Qualität im Zentrum, vgl. Unterlagen zum Thema "Einkaufen und Gastronomie": <http://www.planungsamt.bs.ch/projekte/laufende-projekte/innenstadt/innenstadt-2.htm>



## Indikatoren zum übergeordneten Ziel 4 "Stadtgerechte Mobilität fördern"

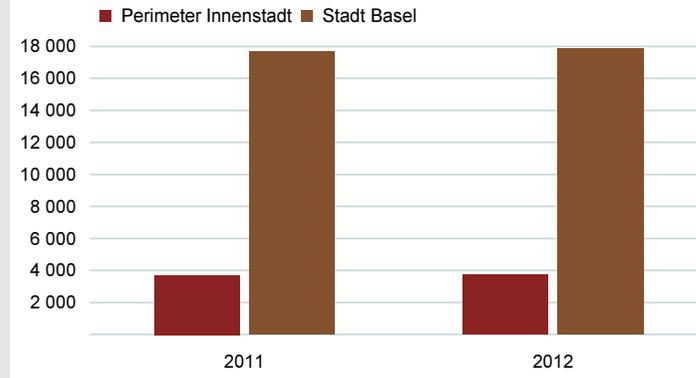
	Ziel	Indikatoren
Unterziel 1	Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Velo wird verbessert und mit dem motorisierten Individualverkehr nicht ausgebaut.	
Unterziel 2	Es besteht eine geringe verkehrsbedingte Belastung in der Innenstadt durch eine sinnvolle Kanalisierung des motorisierten Individualverkehrs.	
Unterziel 3	Die Attraktivität der Infrastruktur wird für Fussgänger sowie für Velofahrer verbessert.	QuiZ.4.03.1 <a href="#">Anzahl Veloabstellplätze</a>
Unterziel 4	Der Anteil der Summe von Langsam- und öffentlichem Verkehr am Gesamtverkehr nimmt zu.	



QuiZ.4.03.1

Anzahl Veloabstellplätze<sup>1</sup>

	2011	2012
Perimeter Innenstadt <sup>2</sup>	3 709	3 750
Stadt Basel	17 671	17 850
Anteil Innenstadt an Stadt Basel	21,0%	21,0%



[zurück zur Übersicht](#)

<sup>1</sup> Der Indikator "Anzahl Veloabstellplätze" gibt die Anzahl der öffentlich zugänglichen, d.h. der Allgemeinheit "zur Verfügung gestellten" Veloabstellplätze wieder, sei es in Velo-Parkieranlagen, auf markierten Flächen, auf Anlagen mit Veloständern oder ähnlichen. Dabei wird die zur Verfügung gestellte Anzahl Plätze für die geregelte Parkierung von Velos ausgewiesen, unabhängig von deren Nutzung oder Auslastung. Flächen, die nicht als Veloabstellplatz markiert bzw. bezeichnet sind, auf denen das Abstellen von Velos aber möglich bzw. praktiziert wird ("wildes Parkieren"), sind nicht berücksichtigt.

<sup>2</sup> Perimeter Innenstadt = Wohnviertel Altstadt Grossbasel, Altstadt Kleinbasel, Clara und Vorstädte. Ohne Abstellplätze am Bahnhof SBB.



**Indikatoren zum übergeordneten Ziel 5 "Internationale Ausstrahlung und Anziehungskraft Basels stärken"**

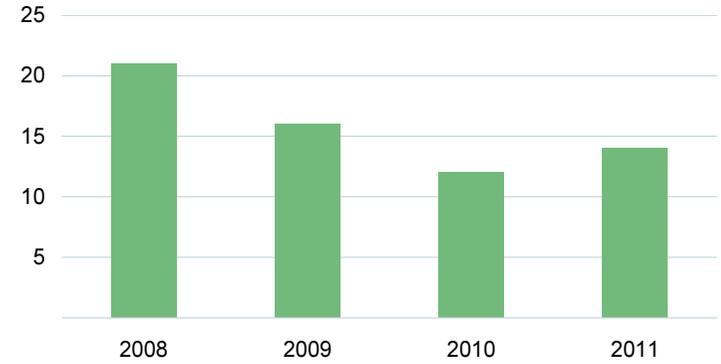
	Ziel	Indikatoren
Unterziel 1	Die Basler Innenstadt fungiert als Aushängeschild der gesamten Region.	
Unterziel 2	Die hohe Standortqualität der Innenstadt wird aufrechterhalten.	
Unterziel 3	Die Standortqualität der Innenstadt wird international vermehrt sichtbar.	QuiZ.5.03.1 <a href="#">Anzahl internationaler Ansiedlungen im Kanton Basel-Stadt</a>
Unterziel 4	Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger aus dem In- und Ausland ziehen vermehrt nach Basel-Stadt.	QuiZ.5.04.1 <a href="#">Wanderungssaldo nach Herkunft der ZuzügerInnen</a> QuiZ.5.04.2 <a href="#">Steuerertrag von Zugezogenen und Weggezogenen (in Mio. Franken)</a>
Unterziel 5	Das ganze Jahr über befinden sich mehr Touristinnen und Touristen in der Innenstadt.	QuiZ.5.05.1 <a href="#">Entwicklung der Logiernächte Schweiz/Ausland seit 2006 pro Monat</a>



QuiZ.5.03.1

Anzahl internationaler Ansiedlungen im Kanton Basel-Stadt<sup>1</sup>

	2008	2009	2010	2011
Basel-Stadt	21	16	12	14



[zurück zur Übersicht](#) <sup>1</sup> Betrifft ausschliesslich internationale Unternehmen, die von BaselArea betreut wurden.

QuiZ.5.04.1

Zugezogene Personen nach Herkunftsort seit 2002

Jahr	Schweiz Aggl. Basel <sup>1</sup>	Übrige Schweiz	Ganze Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Ex-Jugoslawien	Türkei	Übriges Ausland	Ganzes Ausland	Unbekannt	Total
2002	2 096	3 316	5 412	1 386	296	216	341	291	2 873	5 403	94	10 909
2003	2 548	3 029	5 577	1 558	288	201	249	215	2 699	5 210	65	10 852
2004	2 604	3 057	5 661	1 695	273	210	257	242	2 830	5 507	91	11 259
2005	2 450	2 888	5 338	2 047	282	199	232	160	2 821	5 741	76	11 155
2006	2 452	3 152	5 604	2 248	294	191	195	165	3 402	6 495	128	12 227
2007	2 562	3 033	5 595	2 555	372	246	220	148	3 424	6 965	132	12 692
2008	2 852	3 373	6 225	2 567	363	297	192	158	4 212	7 789	155	14 169
2009	2 686	3 165	5 851	2 347	361	284	163	147	4 130	7 432	189	13 472
2010	2 711	3 217	5 928	2 274	352	315	205	151	4 185	7 482	179	13 589
2011	2 877	3 254	6 131	2 126	358	320	217	142	4 853	8 016	178	14 325

Weggezogene Personen nach Wanderziel seit 2002

Jahr	Schweiz Aggl. Basel <sup>1</sup>	Übrige Schweiz	Ganze Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Ex-Jugoslawien	Türkei	Übriges Ausland	Ganzes Ausland	Unbekannt	Total
2002	3 216	3 369	6 585	533	266	202	88	32	1 490	2 611	327	9 523
2003	3 688	2 841	6 529	591	329	281	86	50	1 738	3 075	276	9 880
2004	3 748	2 932	6 680	731	312	248	113	68	2 104	3 576	219	10 475
2005	3 811	3 074	6 885	870	260	281	144	88	2 117	3 760	554	11 199
2006	3 953	2 968	6 921	842	264	233	108	145	2 215	3 807	1 107	11 835
2007	4 063	3 232	7 295	942	287	266	145	101	2 200	3 941	897	12 133
2008	3 933	3 176	7 109	1 067	322	209	87	71	2 110	3 866	1 160	12 135
2009	3 905	3 034	6 939	999	402	180	124	89	2 050	3 844	1 023	11 806
2010	3 601	3 049	6 650	1 168	425	163	87	96	2 138	4 077	2 599	13 326
2011	3 994	2 926	6 920	1 262	430	176	103	104	2 256	4 331	1 406	12 657

[zurück zur Übersicht](#)

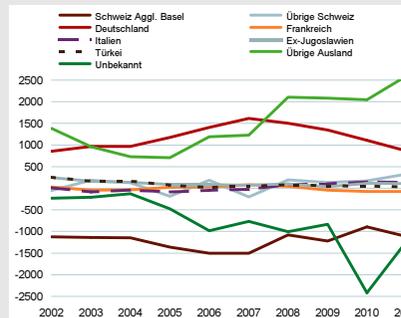
<sup>1</sup> Schweizerische ausserkantonale Agglomerationsgemeinden bis 1982: Aesch, Allschwil, Arlesheim, Augst, Bättwil, Biel-Benken, Binningen, Birsfelden, Bottmingen, Dornach, Ettingen, Kaiseraugst, Münchenstein, Muttenz, Oberwil, Pfeffingen, Pratteln, Reinach, Schönenbuch, Therwil und Witterswil; dazu kamen 1983: Giebenach und Hofstetten-Flüh; 1994: Duggingen, Gempen, Grellingen, Himmelried, Hochwald, Magden, Möhlin, Rheinfelden, Rodersdorf und Zeiningen sowie 2003: Arboldswil, Blauen, Böcken, Breitenbach, Brislach, Bubendorf, Büren, Diepfingen, Gelterkinden, Hölstein, Itingen, Lampenberg, Laufen, Lausen, Liestal, Lupsingen, Mumpf, Nenzlingen, Niederdorf, Nuglar-St. Pantaleon, Oberdorf, Omalingen, Ramlinsburg, Röschenz, Rünenberg, Seltisberg, Sissach, Stein, Tecknau, Tenniken, Thürnen, Wahlen, Wallbach, Ziefen, Zunzgen und Zwingen.

Wanderungssaldo nach Herkunftsort/Wanderziel seit 2002

Jahr	Schweiz Aggl. Basel <sup>1</sup>	Übrige Schweiz	Ganze Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Ex-Jugoslawien	Türkei	Übriges Ausland	Ganzes Ausland	Unbekannt	Total
2002	-1 120	-53	-1 173	853	30	14	253	259	1 383	2 792	-233	1 386
2003	-1 140	188	-952	967	-41	-80	163	165	961	2 135	-211	972
2004	-1 144	125	-1 019	964	-39	-38	144	174	726	1 931	-128	784
2005	-1 361	-186	-1 547	1 177	22	-82	88	72	704	1 981	-478	-44
2006	-1 501	184	-1 317	1 406	30	-42	87	20	1 187	2 688	-979	392
2007	-1 501	-199	-1 700	1 613	85	-20	75	47	1 224	3 024	-765	559
2008	-1 081	197	-884	1 500	41	88	105	87	2 102	3 923	-1 005	2 034
2009	-1 219	131	-1 088	1 348	-41	104	39	58	2 080	3 588	-834	1 666
2010 <sup>2</sup>	-890	168	-722	1 106	-73	152	118	55	2 047	3 405	-2 420	263
2011	-1 117	328	-789	864	-72	144	114	38	2 597	3 685	-1 228	1 668

[zurück zur Übersicht](#)

<sup>2</sup> Inklusive Streichungen im Rahmen der Registerbereinigungen für die Volkszählung 2010.

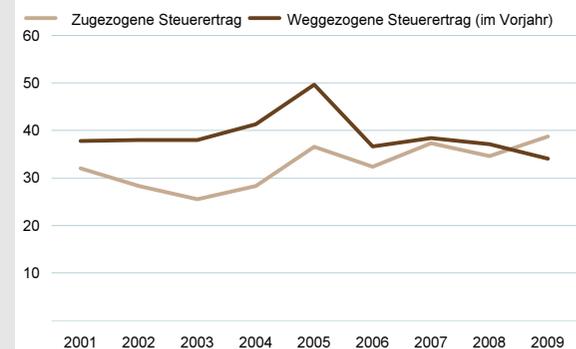




QuiZ.5.04.2

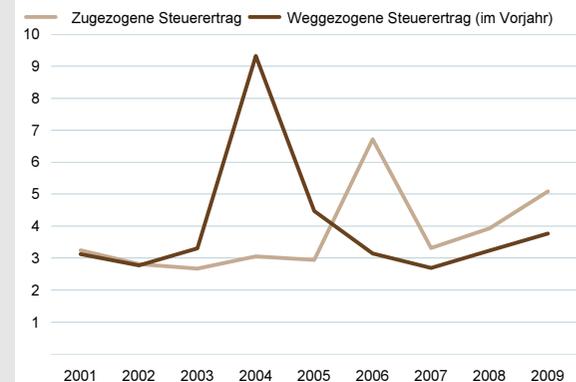
Steuerertrag (in Mio. Franken) und Veranlagungen von Zugezogenen und Weggezogenen; Kanton BS

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Zugezogene Steuerertrag	32,06	28,28	25,56	28,31	36,54	32,37	37,30	34,63	38,70
Veranlagungen	4 532	4 189	3 688	3 819	3 798	3 842	4 271	4 606	4 571
Weggezogene Steuerertrag (im Vorjahr)	37,79	38,01	37,99	41,28	49,64	36,65	38,41	37,11	34,08
Veranlagungen (im Vorjahr)	6 603	6 257	5 755	5 893	5 889	5 917	6 354	6 686	6 653



Steuerertrag (in Mio. Franken) und Veranlagungen von Zugezogenen und Weggezogenen; Perimeter

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Zugezogene Steuerertrag	3,24	2,81	2,67	3,05	2,94	6,72	3,32	3,93	5,09
Veranlagungen	392	375	350	341	311	332	353	373	377
Weggezogene Steuerertrag (im Vorjahr)	3,13	2,77	3,30	9,32	4,48	3,14	2,69	3,24	3,76
Veranlagungen (im Vorjahr)	370	314	328	289	348	330	302	333	304

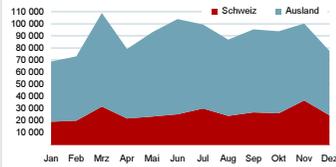


[zurück zur Übersicht](#)

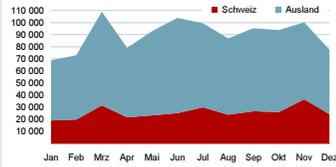
Quiz.5.05.1

Entwicklung der Logiernächte Schweiz/Ausland seit 2007 nach Monat

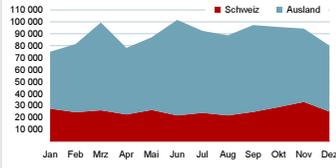
		2012												Total
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Schweiz		30 941	27 325	27 442	23 710	25 233	24 074	29 007	20 486	21 299	27 978	31 608	24 308	213 411
Ausland		47 558	58 646	74 305	57 690	66 917	80 644	66 594	61 959	72 910	68 037	59 974	53 262	768 496
<b>Total</b>		<b>78 499</b>	<b>85 971</b>	<b>101 747</b>	<b>81 400</b>	<b>92 140</b>	<b>104 718</b>	<b>95 601</b>	<b>82 445</b>	<b>94 209</b>	<b>96 015</b>	<b>91 782</b>	<b>77 570</b>	<b>1 081 907</b>



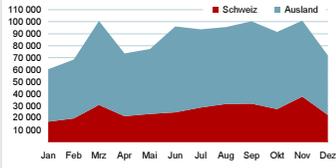
		2011												Total
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Schweiz		19 020	19 688	31 347	21 675	23 159	24 982	29 708	23 693	26 514	25 917	36 461	24 314	306 478
Ausland		49 703	53 269	77 541	57 476	69 698	79 020	69 580	63 063	68 814	67 714	63 624	53 323	772 825
<b>Total</b>		<b>68 723</b>	<b>72 957</b>	<b>108 888</b>	<b>79 151</b>	<b>92 857</b>	<b>104 002</b>	<b>99 288</b>	<b>86 756</b>	<b>95 328</b>	<b>93 631</b>	<b>100 085</b>	<b>77 637</b>	<b>1 079 303</b>



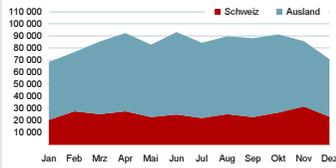
		2010												Total
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Schweiz		27 264	24 132	25 925	22 288	26 247	21 626	23 601	21 492	24 667	28 604	32 888	24 897	303 631
Ausland		47 643	57 173	73 521	55 841	60 957	80 011	68 771	67 143	72 645	67 201	61 342	55 202	767 450
<b>Total</b>		<b>74 907</b>	<b>81 305</b>	<b>99 446</b>	<b>78 129</b>	<b>87 204</b>	<b>101 637</b>	<b>92 372</b>	<b>88 635</b>	<b>97 312</b>	<b>95 805</b>	<b>94 230</b>	<b>80 099</b>	<b>1 071 081</b>



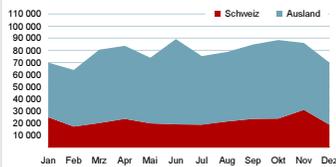
		2009												Total
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Schweiz		16 766	19 361	30 642	21 218	23 104	24 308	28 476	31 428	31 599	27 212	37 601	22 318	314 033
Ausland		43 504	49 040	70 048	52 293	54 138	71 857	65 171	64 202	68 660	64 368	63 317	49 711	716 309
<b>Total</b>		<b>60 270</b>	<b>68 401</b>	<b>100 690</b>	<b>73 511</b>	<b>77 242</b>	<b>96 165</b>	<b>93 647</b>	<b>95 630</b>	<b>100 259</b>	<b>91 580</b>	<b>100 918</b>	<b>72 029</b>	<b>1 030 342</b>



		2008												Total
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Schweiz		20 297	27 619	25 087	27 540	22 721	24 922	22 004	25 193	22 707	26 386	31 431	22 979	298 886
Ausland		48 179	49 123	60 366	64 962	60 032	68 190	62 431	64 424	65 364	64 908	54 148	47 900	710 027
<b>Total</b>		<b>68 476</b>	<b>76 742</b>	<b>85 453</b>	<b>92 502</b>	<b>82 753</b>	<b>93 112</b>	<b>84 435</b>	<b>89 617</b>	<b>88 071</b>	<b>91 294</b>	<b>85 579</b>	<b>70 879</b>	<b>1 008 913</b>



		2007												Total
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Schweiz		24 814	17 088	19 916	23 260	19 729	18 769	18 515	21 328	23 383	23 575	30 852	18 655	259 884
Ausland		45 001	46 748	60 705	60 343	54 186	70 482	56 792	57 406	61 419	64 859	55 239	51 128	684 308
<b>Total</b>		<b>69 815</b>	<b>63 836</b>	<b>80 621</b>	<b>83 603</b>	<b>73 915</b>	<b>89 251</b>	<b>75 307</b>	<b>78 734</b>	<b>84 802</b>	<b>88 434</b>	<b>86 091</b>	<b>69 783</b>	<b>944 192</b>



zurück zur Übersicht

Weiterführende Informationen:

- Statistisches Amt Basel-Stadt, Jahresberichte Tourismusstatistik: <http://www.statistik-bs.ch/publikationen/medienmitteilungen/tourismus> | <http://www.statistik-bs.ch/publikationen/medienarchiv/tourismus>
- Statistisches Amt Basel-Stadt, Tabellen zum Thema Tourismus: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t10>

**Auswertung der Befragung im Rahmen des  
Projektes  
„Innenstadt – Qualität im Zentrum (QuiZ)“**



Ergebnisse der ersten Welle (2012)

6. August 2012



# Eckdaten der Befragung

- Zielgruppe: Teilnehmende aus dem Mitwirkungsprozess, Gewerbetreibende innerhalb des Perimeters Innenstadt und Anwohner innerhalb des Perimeters und im restlichen Kanton.
- Inhalt: Qualitative Überprüfung der vom Regierungsrat im Rahmen des Projekts „Innenstadt – Qualität im Zentrum“ gesetzten Ziele.
- 61 Personen wurden in der ersten Welle angeschrieben. 59 Personen haben den Online-Fragebogen ausgefüllt.

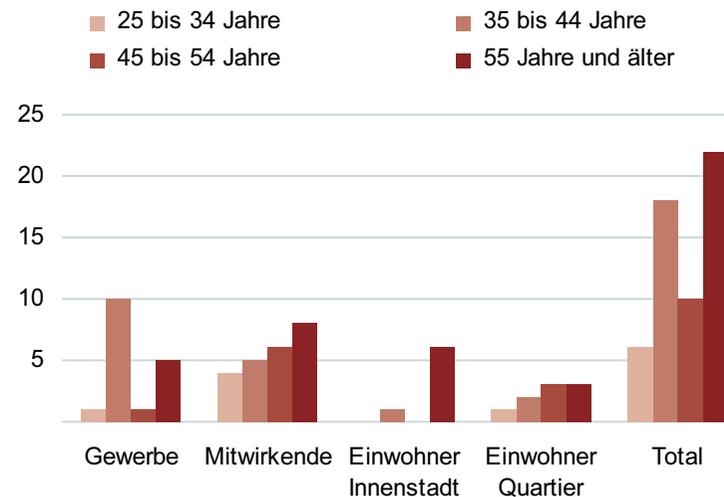
## Erfasste FB nach Befragungsgruppe:

Mitwirkende: 24 (von 26)  
Gewerbetreibende: 19 (von 19)  
Einwohner Innenstadt: 7 (von 7)  
Einwohner Quartier: 9 (von 9)

## Befragungsmerkmale der Teilnehmer:

Mitwirkende: 6 Frauen, 18 Männer  
Gewerbetreibende: 7 Frauen, 12 Männer  
Einwohner Innenstadt: 4 Frauen, 3 Männer  
Einwohner Quartier: 4 Frauen, 5 Männer

## Altersverteilung der Befragten:

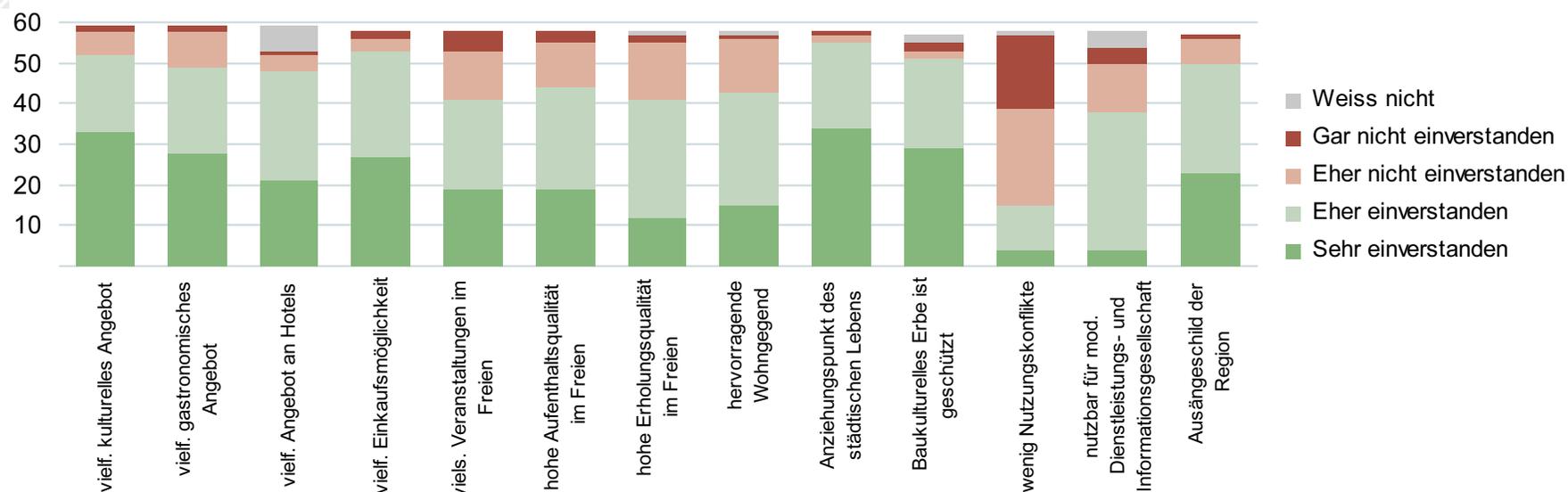


# Methodik

- Befragte wurden aus vier Untergruppen ausgewählt
  - Mitwirkende (Vertreter der 50 Interessensorganisationen im Projekt QuiZ)
  - Gewerbetreibende innerhalb des Perimeters Innenstadt
  - Einwohner aus dem Perimeter
  - Einwohner aus dem restlichen Kanton
- Online-Befragung
- Befragungszeitraum, Welle 1: Juni 2012
- sowohl geschlossene als auch offene Fragen immer bezogen auf den Perimeter Innenstadt



# Aussagen zur Basler Innenstadt (1)



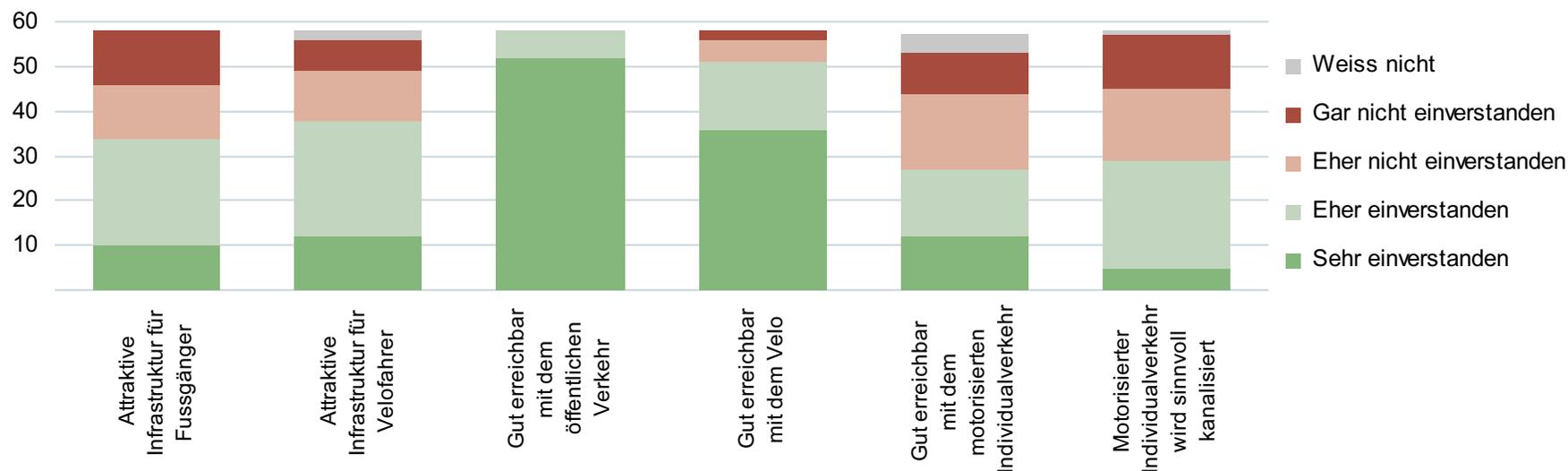
Die meisten Aussagen finden starke Zustimmung, wobei zwischen den einzelnen Gruppen nur marginale Unterschiede festzustellen sind.

34 Personen geben an dass sie mit der Aussage, die Innenstadt sei ein Anziehungspunkt für das städtische Leben sehr einverstanden sind. 42 Befragte geben an, dass es nicht wenig Nutzungskonflikte gibt.

Nicht einverstanden sind insbesondere die Gewerbetreibenden und Mitwirkenden mit der Aussage, die Innenstadt sei nutzbar für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft.



# Aussagen zur Basler Innenstadt (2) – Mobilität

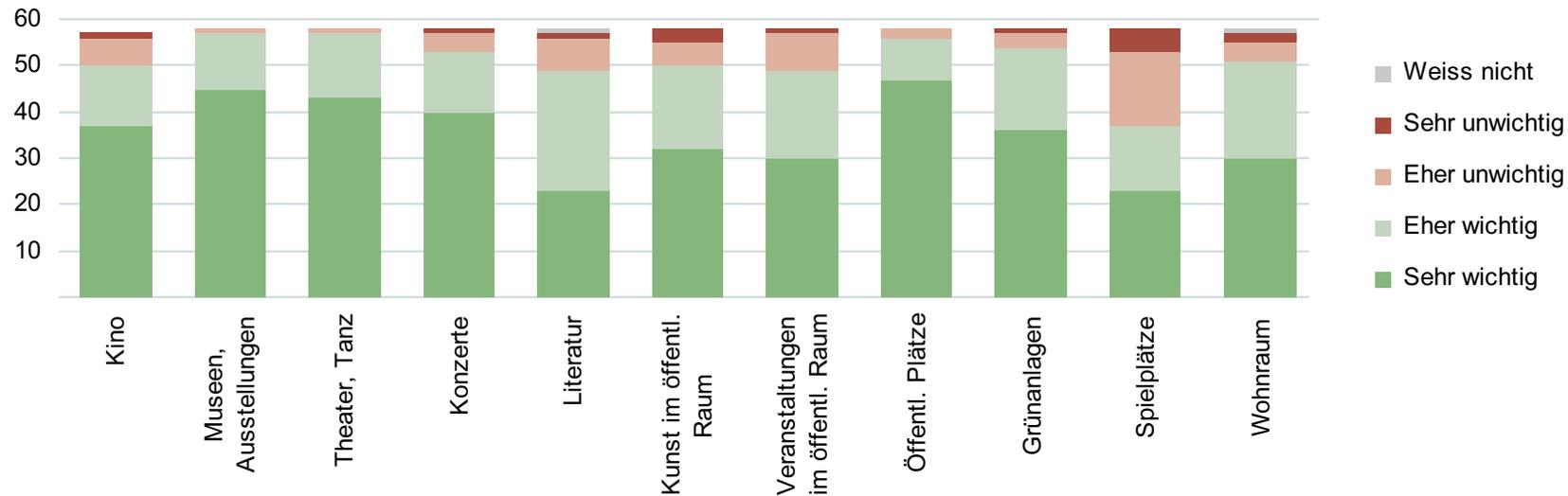


Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit den ÖV wird von den Befragten als sehr gut eingeschätzt. 52 Personen sind sehr einverstanden mit der Aussage, die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖV sei gut.

36 Personen sind sehr einverstanden mit der Aussage, dass die Innenstadt mit dem Velo gut erreichbar ist.

Weniger einverstanden sind die Befragten mit der guten Anbindung der Fussgänger und des motorisierten Individualverkehrs.

# Wichtigkeit der Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit und Wohngegend



Alle aufgeführten Angebote werden als überwiegend wichtig eingeschätzt.

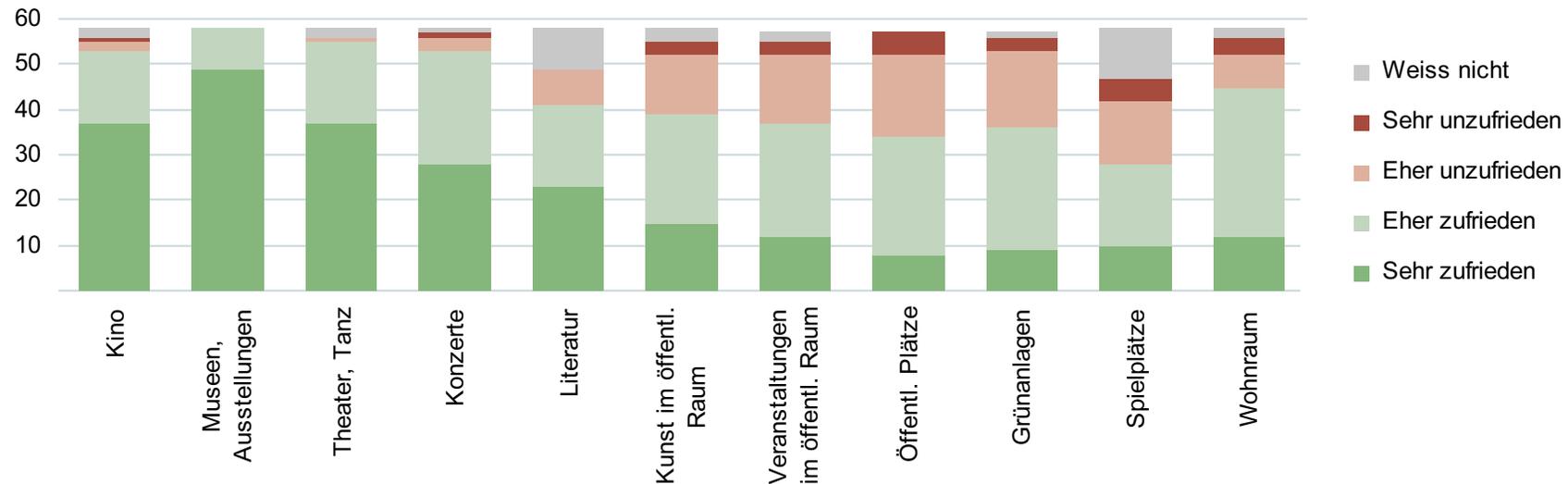
Öffentliche Plätze werden mit 47 Nennungen in der Kategorie „sehr wichtig“ als am wichtigsten eingestuft. Gefolgt von Museen und Ausstellungen mit 45 Nennungen.

Spielplätze werden als am wenigsten wichtig bewertet.

Zwischen den Befragungsgruppen gibt es kaum Unterschiede bei der Bewertung der Wichtigkeit. Lediglich Veranstaltungen im Innenstadtbereich werden von Bewohner im Perimeter als unwichtiger bewertet als von anderen Befragten.



# Zufriedenheit mit der Qualität in den Bereichen Kultur, Freizeit und Wohngegend



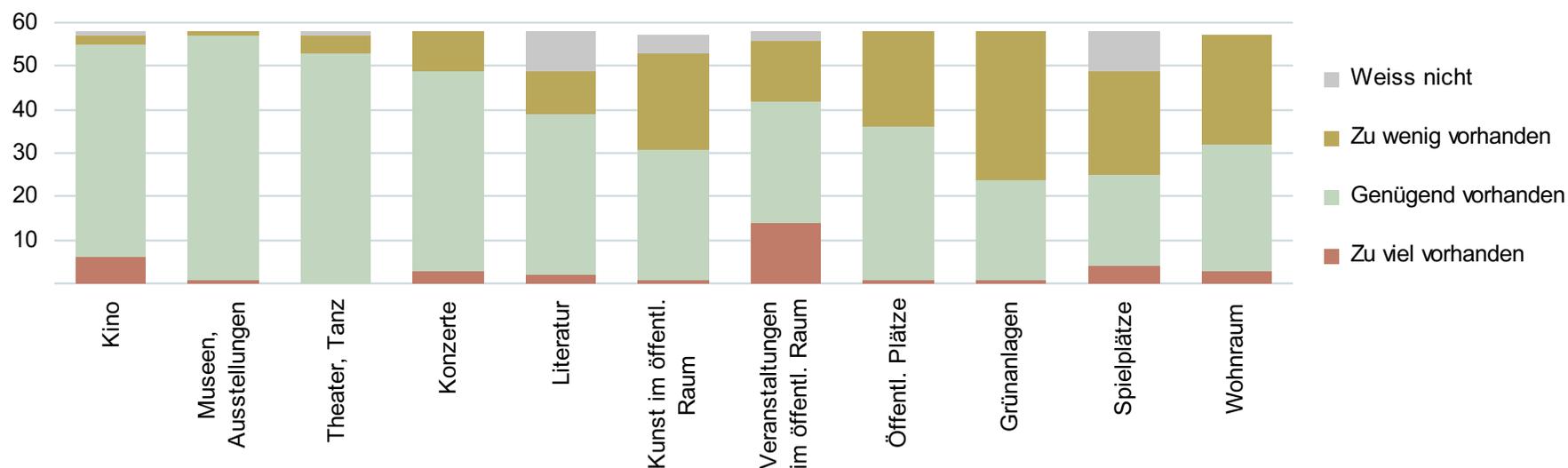
Die Öffentlichen Plätze werden zwar als sehr wichtig eingeschätzt, jedoch ist die Zufriedenheit mit diesen nicht sehr hoch.

Museen und Ausstellungen werden sowohl als wichtig als auch mit einer hohen Zufriedenheit bewertet.

Überwiegend grosse Zufriedenheit mit der Qualität der Angebote.



# Beurteilung der Quantität von Angeboten in den Bereichen Kultur, Freizeit und Wohngegend

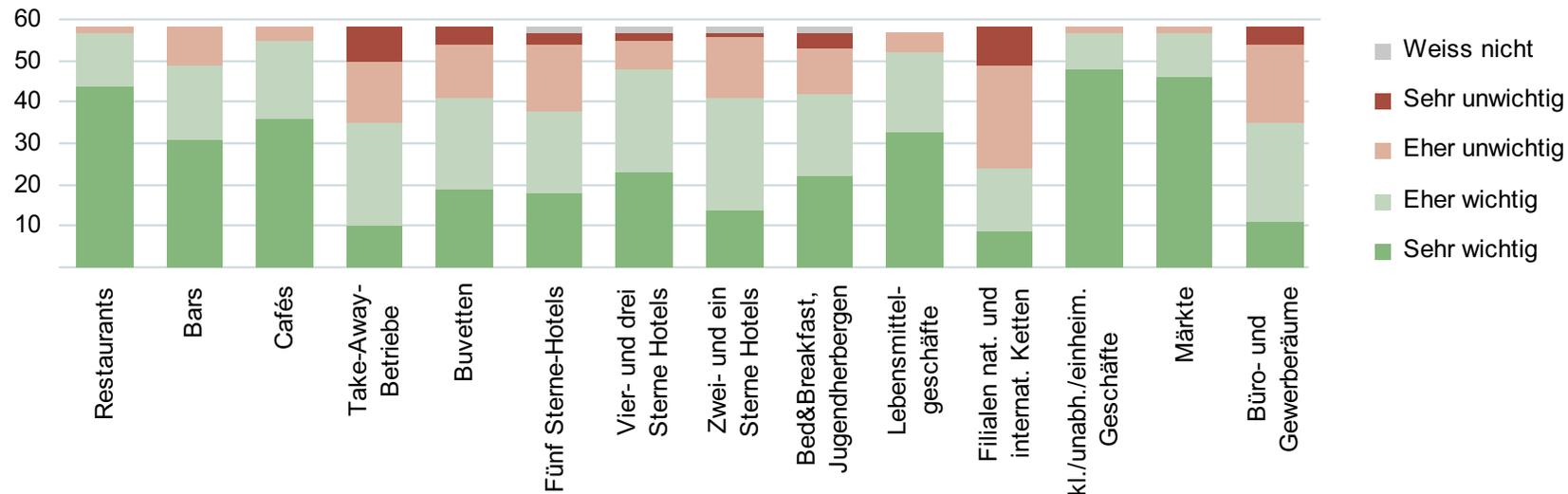


34 Befragte geben an, es gäbe zu wenig Grünanlagen. 24 Befragten fehlt es an Spielplätzen und Wohnraum. 22 Befragte geben an es gäbe zu wenig öffentliche Plätze und zu wenig Kunst im öffentlichen Raum.

Mit 14 Nennungen wird am häufigsten „Veranstaltungen im öffentlichen Raum“ als zu viel vorhanden genannt.



# Wichtigkeit der Angebote im Bereich Gastronomie, Hotellerie und Gewerbe

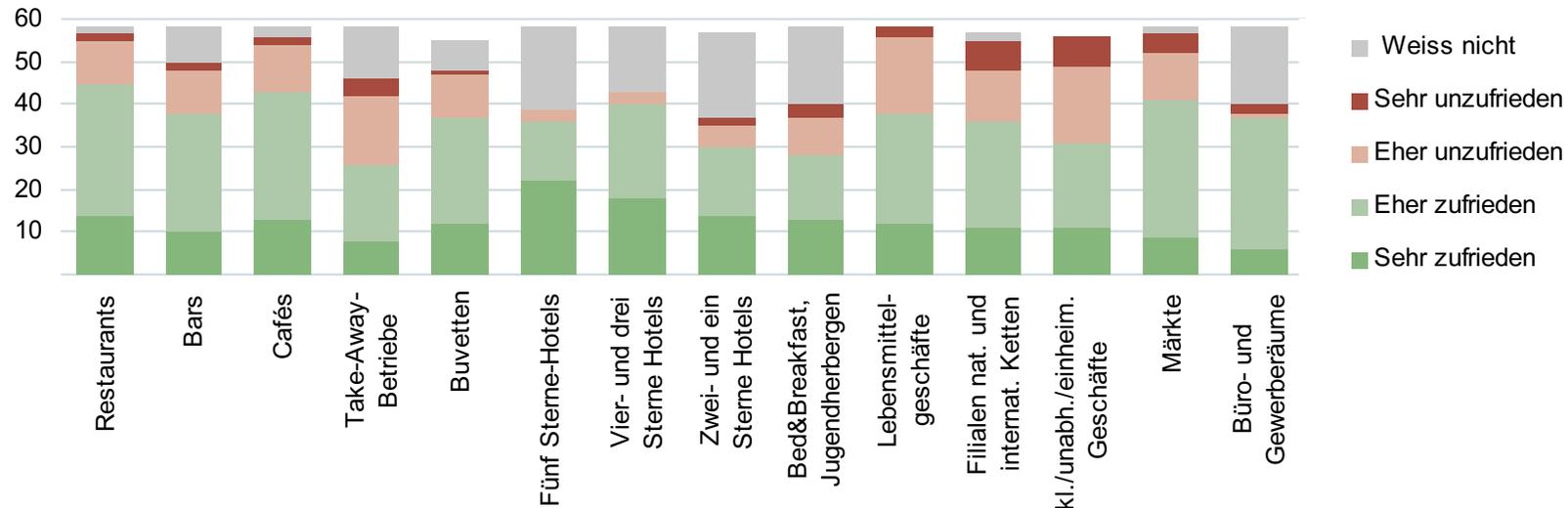


Insbesondere Restaurants, einheimische Geschäfte und Märkte werden als sehr wichtig eingeschätzt.

Die Take-Away-Betriebe und Filialen nationaler und internationaler Ketten werden von den Anwohnern als weniger wichtig eingeschätzt.

Die Hälfte der Mitwirkenden geben an Büro und Gewerberäume sind eher bzw. sehr unwichtig.

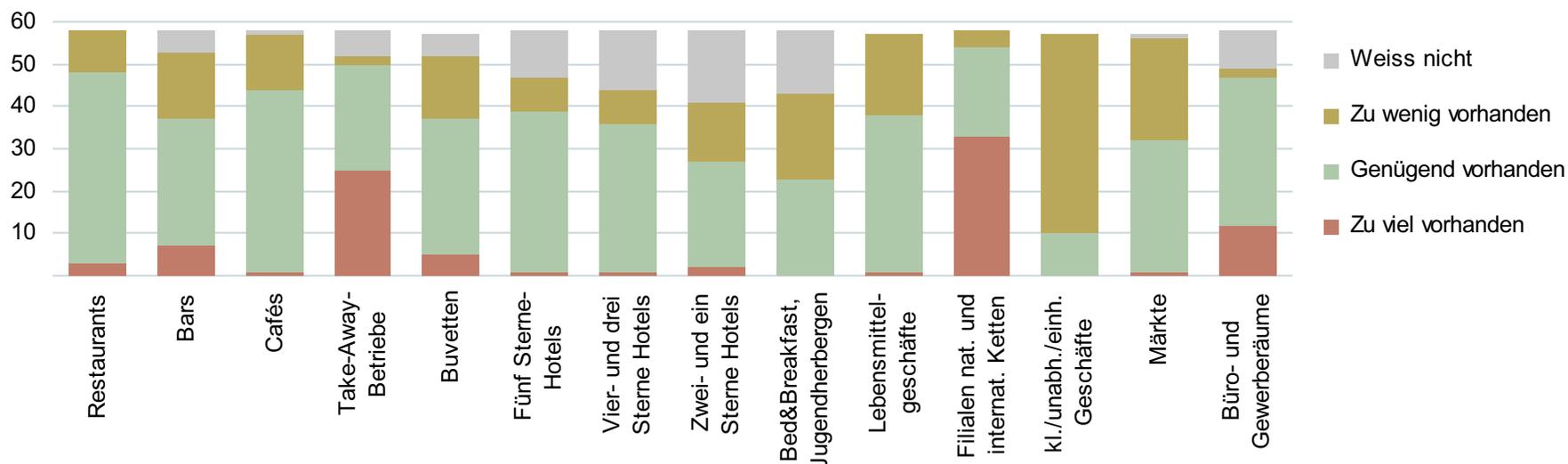
# Zufriedenheit mit der Qualität in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gewerbe



Die positiven Bewertungen von Märkten, Lebensmittelgeschäften, Restaurants und Cafés deckt sich mit der von den Befragten angegeben Wichtigkeit dieser Angebote. Weniger Zufrieden sind die Befragten jedoch mit den kleinen unabhängigen einheimischen Geschäften.

Im Bereich der Qualitätsbeurteilung der Hotels geben alle Gruppen häufig ein „weiss nicht“ an.

# Beurteilung der Qualität in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gewerbe

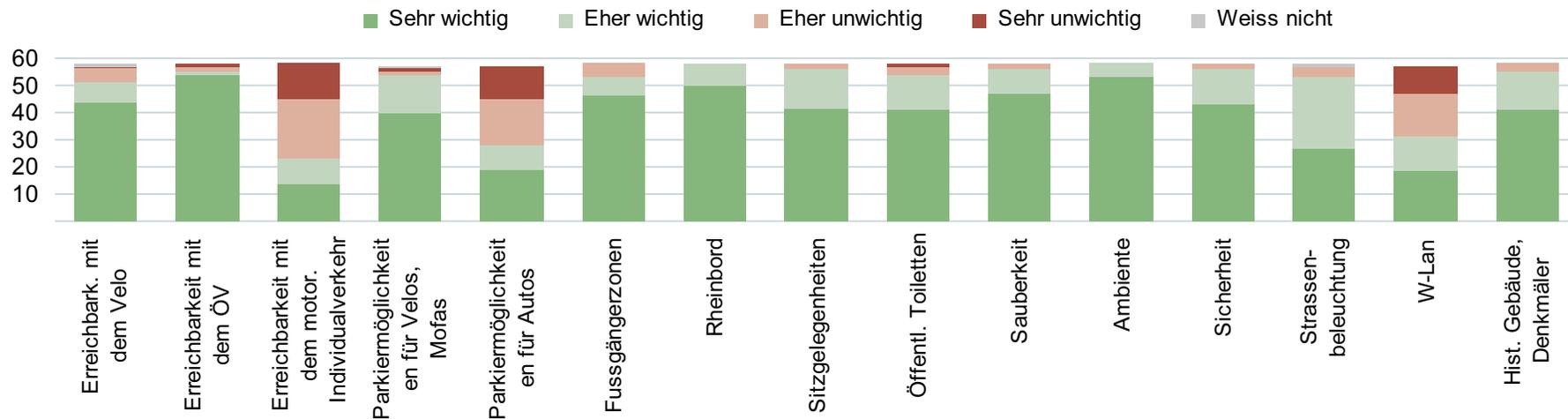


33 Personen geben an es gäbe zu viele Filialen nationaler und internationaler Ketten. Gefolgt von 25 Personen, die angeben es gibt zu viele Take-Away-Betriebe.

Von 47 Personen wird angegeben es gäbe zu wenig kleine, unabhängige, einheimische Geschäfte.



# Wichtigkeit der Standortfaktoren der Basler Innenstadt

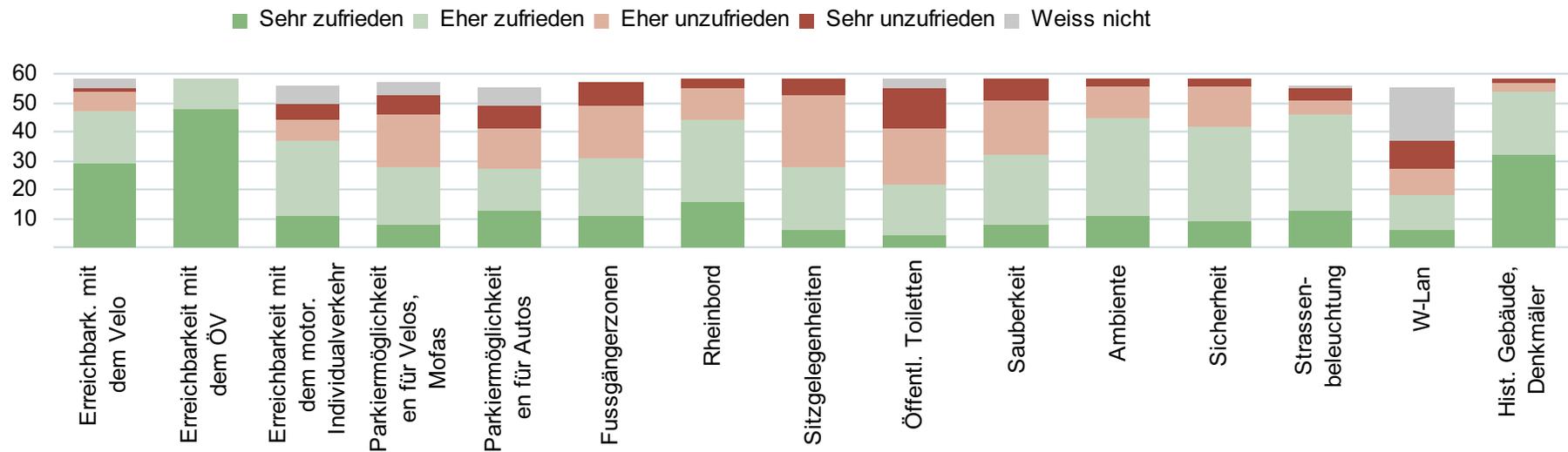


Das Ambiente der Stadt, das Rheinbord werden als die wichtigsten Standortfaktoren genannt.

Am wenigsten wichtig werden die Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr, Parkiermöglichkeiten für Autos und freizugängliches W-Lan eingeschätzt. Lediglich die Einwohner des Quartiers schätzen die Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr (mit 6 von 9 Angaben „sehr wichtig“) als wichtiger ein.



# Zufriedenheit mit der Qualität der Standortfaktoren der Basler Innenstadt

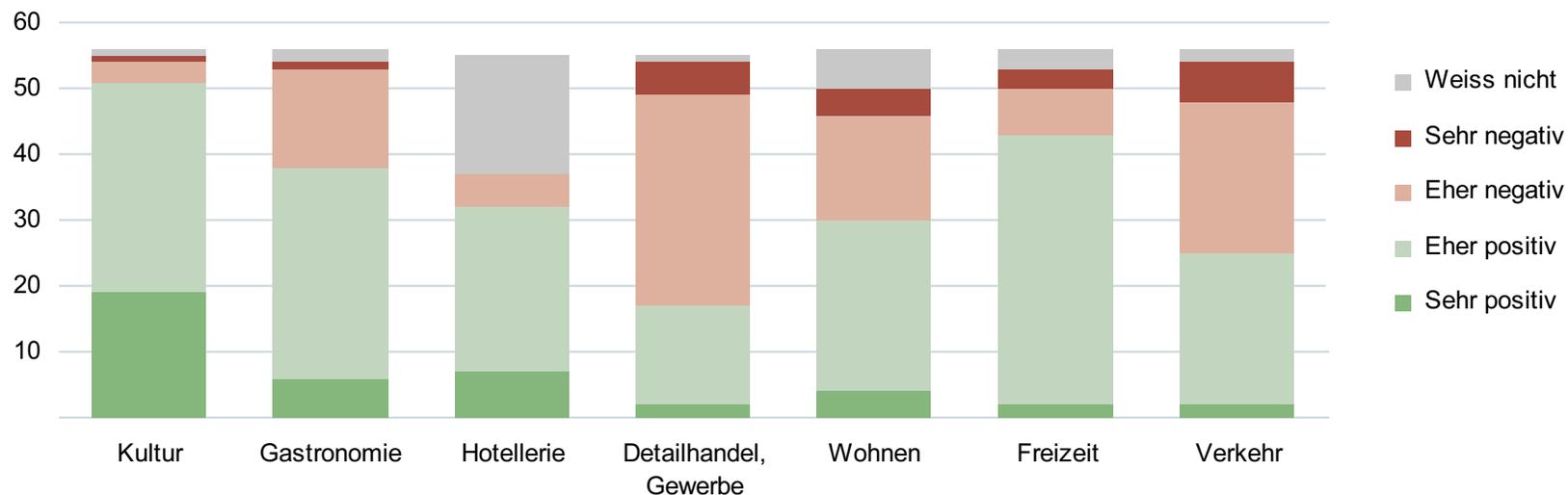


48 Personen geben an sehr zufrieden zu sein mit der Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖV.

Eher unzufrieden sind die Befragten mit der Qualität der Sitzgelegenheiten und den Öffentlichen Toiletten



# Entwicklung Basler Innenstadt – letzte 5 Jahre

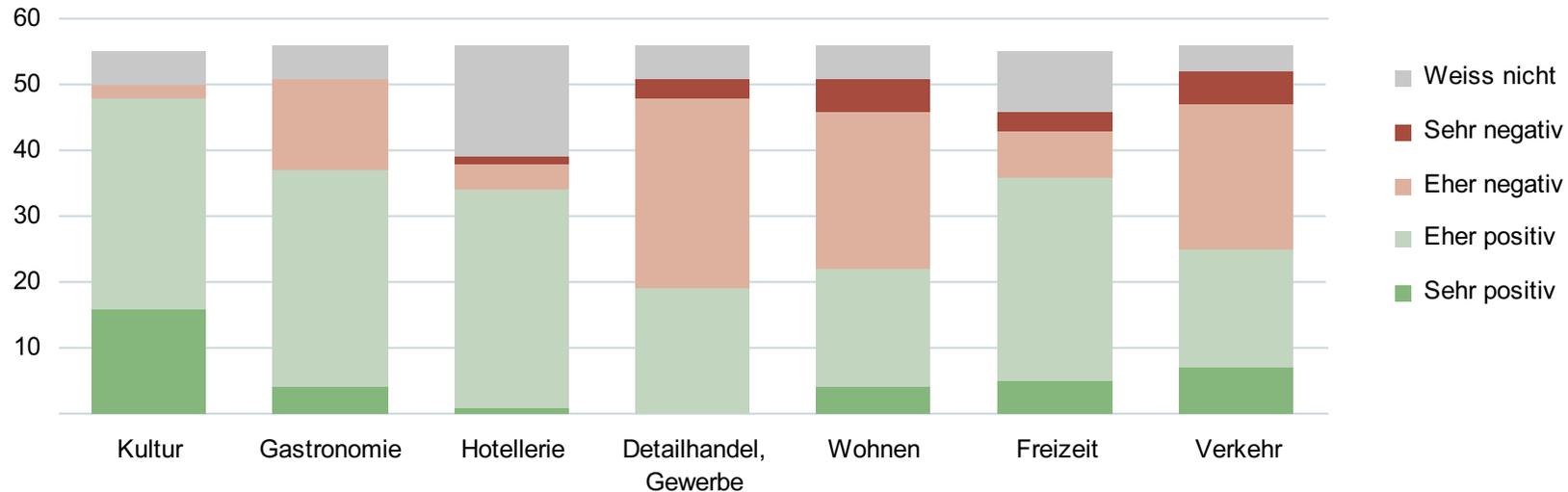


37 Befragte bewerten die Entwicklung in den letzten 5 Jahren im Detailhandel und Gewerbe als eher oder sehr negativ, wobei dies insbesondere Befragte aus dem Gewerbe angeben (16/20).

Eher und sehr positiv bewerten die Befragten die Entwicklung in den Bereichen Kultur und Freizeit.



# Entwicklung Basler Innenstadt – nächste 5 Jahre

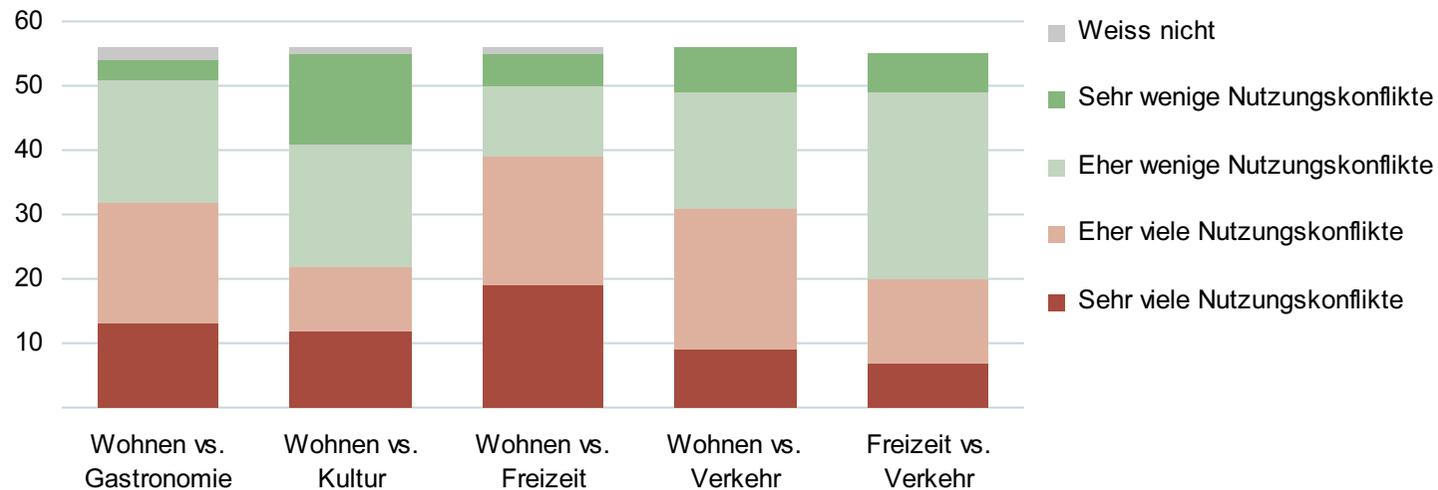


Die zukünftige Entwicklung in den Bereichen Kultur und Freizeit wird wie die vergangene Entwicklung als positiv eingeschätzt.

Äquivalent zur vergangenen, wird auch die zukünftige Entwicklung in den Bereichen Detailhandel, Gewerbe, sowie Wohnen und Verkehr negativ eingeschätzt.



# Nutzungskonflikte in der Basler Innenstadt



Die meisten Nutzungskonflikte werden von den Befragten zwischen Wohnen und Freizeit gesehen.

Die geringsten Nutzungskonflikt werden zwischen Freizeit und Verkehr sowie zwischen Wohnen und Kultur gesehen.

Mitwirkende sehen zwischen Wohnen und Kultur stärkere Nutzungskonflikte als die anderen Befragten.



# Fazit

- Aussagekraft der Ergebnisse nur eingeschränkt vorhanden, da insbesondere die Untergruppen zu kleine Stichprobengrößen haben (ausserdem innerhalb der Untergruppen keine homogene Struktur) → Einzelaussagen
- Der ÖV sticht in seiner positiven Bewertung sowohl was Wichtigkeit als auch Qualität und Quantität angeht hervor.
- Bei den Anwohnern ist ein Konflikt zwischen Wohnen und Freizeit in den Bewertungen erkennbar.
- Öffentliche Plätze als wichtig eingestuft. Weniger wichtig sind Spielplätze.
- Öffentliche Plätze jedoch mit geringer Zufriedenheit bewertet. Hohe Zufriedenheit mit Museen.
- Zu viele Veranstaltungen im öffentlichen Raum, aber zu wenig Grünanlagen.
- Wichtig sind Restaurants, einheimische Geschäfte und Märkte.
- Mit der Qualität der einheimischen Geschäfte sind die Befragten eher Unzufrieden.
- Zu viele nationale und internationale Ketten, zu wenige einheimische Läden.
- Ambiente und Rheinbord als wichtigste Standortfaktoren bewertet. Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr, Parkmöglichkeiten und W-Lan eher unwichtig.
- Unzufriedenheit mit der Qualität der öffentlichen Toiletten und den Sitzgelegenheiten.
- In den letzten 5 Jahren hat sich Kultur und Freizeit positiv entwickelt.
- Für die nächsten 5 Jahre wird die Entwicklung der Kultur und Freizeit positiv beurteilt und die des Detailhandels negativ.
- Die meisten Nutzungskonflikte sehen die Befragten zwischen Wohnen und Freizeit.

